

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 85

Leipzig, Donnerstag den 13. April 1939

106. Jahrgang

Ein Führer durch das Weltgeschehen

ist

Das Archiv für Außenpolitik und Länderkunde

herausgegeben von

Ministerialdirigent Alfred-Ingemar Berndt und Dr. Georg Leibbrandt,
Reichsamtsleiter in der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg

Das „Archiv für Außenpolitik und Länderkunde“ zerfällt in den **aktuellen Teil**, den **länderkundlichen Teil** und die **Materialien**. In jedem Monat gelangt eine Lieferung zur Ausgabe, die in dem aktuellen Teil alle wichtigen Vorgänge des vorangegangenen Monats festhält. Für jedes Land, das behandelt wird, wird ein Überblick über den Ablauf und die Zusammenhänge gegeben, und zwar hauptsächlich in den Rubriken: Staat und Regierung – Wehrmacht – Parlament und Parteien – Presse und Kultur – Volkstum – Freizeit und Erholung – Wirtschaft und Verkehr – Allgemeines. Ergänzt werden diese Darlegungen durch einen Teil „Dokumente“, in dem die wichtigsten Verlautbarungen im Wortlaut festgehalten werden. In dem länderkundlichen Teil wird für jedes Land ein Gesamtüberblick über Geographie und Geschichte, Volk und Landschaft, Staatsform und Verfassung usw. in der historischen Entwicklung bis zum 1. April 1938, also bis zum Beginn des aktuellen Teils gegeben. In den „Materialien“ werden die für besondere Themen geschichtlich, politisch und verfassungsmäßig wichtigen Unterlagen zusammengestellt.

Über die Bedeutung des „Archiv für Außenpolitik und Länderkunde“ schreibt Reichsleiter A. Rosenberg:

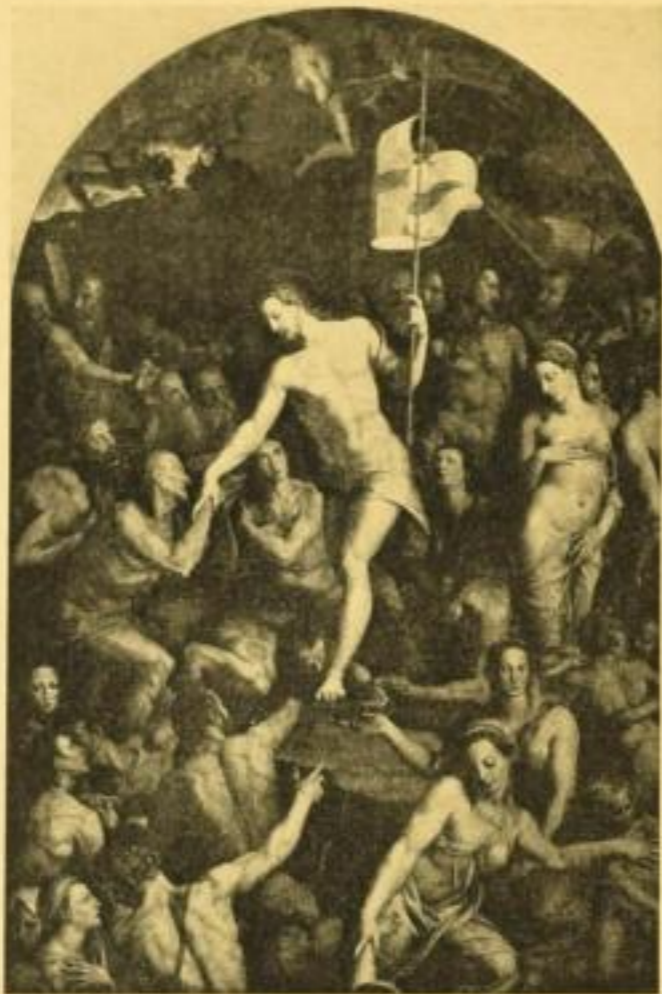
Das Archiv für Außenpolitik und Länderkunde gewährleistet eine Grundlage für die einheitliche Schulung und Aufklärung. Der Reichschahmeister hat durch Bekanntgabe 14/38 vom 18. Oktober 1938 den Bezug dieses Werkes für die Parteidienststellen und die Dienststellen der Gliederungen als Nachschlage- und Informationsmaterial aus Mitteln der betr. Dienststellen freigegeben. Ich halte das Archiv für Außenpolitik und Länderkunde sowohl für die Schulung, als auch für die weitere Aufklärung über weltpolitische Fragen für sehr geeignet und empfehle es als Grundlage für die Arbeit auf diesem Gebiet.
(Berlin, den 23. 1. 1939)

Das „Archiv für Außenpolitik und Länderkunde“ erscheint in **losen Blättern**. Besondere **Sammelmappen** werden für den aktuellen Teil und für den länderkundlichen Teil geliefert. Der **Preis** beläuft sich für das Jahr, also für 12 Lieferungen mit mindestens 1152 Seiten, auf nur RM 28.—. Dazu kommen die beiden Sammelmappen mit je RM 2.50 und eine Pauschale für Verpackung und Versendung mit insgesamt RM 3.— für das Jahr.

Der Gesamtpreis beläuft sich also für das Jahr auf nur RM 36.—

Ⓜ

VERLAGSANSTALT OTTO STOLLBERG, BERLIN W 9



H o c h r e n a i s s a n c e

Manierismus

Frühbarock

Die italienische Kunst des 16. Jahrhunderts.

188 Seiten, 111 Abbildungen. Leinen RM 8.50

Aus dem Stil der Hochrenaissance erhebt vorerst nicht der Barock, sondern ein neuer, der sich in seinen Merkmalen weder mit dem vorangehenden noch mit dem nachfolgenden deckt - der Manierismus.

Den Manierismus auch in der Architektur neben Malerei und Plastik als besonderen Stil werten zu lehren und für alle drei Künste Begriffe aufzustellen, ist Aufgabe dieser grundlegenden Monographie. Die Untersuchung wird durchgeführt an den bedeutendsten Kunstwerken des 16. Jahrhunderts, 111 Abbildungen erläutern die eindringlichen Analysen.

Nicht nur der Forschung neue Ergebnisse zu gewinnen, vielmehr jedem Freunde italienischer Kunst diese neu sehen zu lehren, ist das große Ziel dieses prächtigen Buches. Der schöne Leinwandeinband und die vornehme Ausstattung machen das Buch zur Zierde jeder Bibliothek.

Ⓩ

Verlag AG. Gebr. Leemann & Co. Zürich · Leipzig

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

Halbjahresverzeichnis

der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels

1938, II

Mit Voranzeigen, Verlags- und Preisänderungen, Stich- und Schlagwort-Register

Bearbeitet von der Bibliographischen Abteilung
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Preise

Broschiert RM 34.-

In einem Band gebunden . RM 37.-

In zwei Bänden gebunden* RM 40.-

*) Verfasserverzeichnis und Stich- und Schlagwortregister getrennt

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Peter Urban-Stiftung

Verteilung der Erträgnisse für das Jahr 1939/40

Aus den Zinsen des Stiftungskapitals werden bedürftige Buchhandelslehrlinge unterstützt. Sie erhalten zur gründlichen Erlernung ihres Berufs Beihilfen für die Dauer eines Jahres in Höhe von 600 RM. Die Auszahlung erfolgt in monatlichen Teilbeträgen, die Zahlung der ersten Rate Ende September.

Bei der Bewerbung müssen Bedürftigkeit, gute Schulbildung und möglichst Reisezeugnis einer höheren Schule nachgewiesen werden. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß das Stipendium nur zur Ausbildung im Buchhandel gewährt wird. Bei Ausscheiden aus dem Buchhandel während der Ausbildungszeit entfällt nicht nur die Weiterzahlung, sondern es kann auch die bis dahin gewährte Unterstützung zurückverlangt werden.

Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von ausführlichem Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Bedürftigkeitsnachweis und Zeugnis des Lehrherrn einzureichen an den Vorstand der Peter Urban-Stiftung, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26.

Leipzig, den 12. April 1939

Der Vorstand der Peter Urban-Stiftung

Dr. Eduard Urban Dr. Albert Heß

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschluß — Nichtaufnahme — Anschriftgeuche

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat unter dem 25. November 1938 den Buchvertreter Arthur Kühne, Dresden-N. 1, Altmickten Nr. 5, aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen. Damit ist dem Genannten jegliche Buchvertretertätigkeit untersagt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 9. Dezember 1938 die Aufnahme des Buchvertreterers Josef Heigl, München, Dachauer Straße 37 III, in die Reichsschrifttumskammer abgelehnt. Damit ist dem Genannten jegliche kulturvermittelnde Tätigkeit im Bereiche der Reichsschrifttumskammer untersagt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Herr Fritz Tillmann, dessen Geburtsdatum nicht bekannt ist, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — bisher weder angehört noch zur Aufnahme gemeldet ist. Der Genannte, der zuletzt in Hagen (Westfalen) Buchwerbungen vorgenommen haben soll, ist infolgedessen nicht berechtigt, eine Buchvertretertätigkeit auszuüben.

Die Buchvertreterin Helene Meyer geb. Kulle, geb. am 5. April 1898 zu Göttingen, zuletzt wohnhaft Braunschweig, Neue Straße 28 I., besitzt den Ausweis Nr. 7216; der Buchvertreter Bruno Klossel, geb. 21. Dezember 1902 in Kreuzburg (OS.), zuletzt wohnhaft Kreuzburg, Pitschiner Straße 50, besitzt den Ausweis Nr. 1335. — Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma der Genannten festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 I., Mitteilung zu machen, falls sie sie beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma von Frau Johanna Köhne geb. Rasper, geb. 24. Juni 1915 in Rötha b. Borna, zuletzt wohnhaft Leipzig C 1, Talstraße 15, b. Lange, festzustellen, die ihre Anmeldung als Buchvertreterin vornahm. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 I., Mitteilung zu machen, falls sie Frau Köhne beschäftigen oder ihre Anschrift kennen.

Es war bisher nicht möglich, die derzeitige Anschrift und Beschäftigungsfirma des Buchvertreterers Paul Sprang, geb. 16. Februar 1907 in Darlehmen, zuletzt wohnhaft Königsberg, Drummstraße 35 b. Neumann, festzustellen. Die Firmen des Reise- und Versandbuchhandels werden daher gebeten, der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — Leipzig C 1, Hospitalstraße 11 I., Mitteilung zu machen, falls sie Herrn Sprang beschäftigen oder seine Anschrift kennen.

Die Notiz betreffend Herrn Karl M. Weber im Börsenblatt Nr. 253 vom 29. Oktober 1938 (S. 845) ist gegenstandslos geworden, weil dessen feste Anschrift nun bekannt ist.

Ämtliche Bekanntmachung

der Reichsschrifttumskammer Nr. 133

Anordnung zum Schutz der verantwortlichen Persönlichkeit im Buchhandel

Diese im Börsenblatt Nr. 82 vom 6. April erschienene Bekanntmachung tritt gemäß ihres § 11 mit der Verkündung im »Völkischen Beobachter« in Kraft. Wir weisen darauf hin, daß sie im »Völkischen Beobachter« Norddeutsche Ausgabe vom 9. April 1939 erschienen ist.

Kantate 1939

Auch an der Hauptversammlung des Börsenvereins können — wie an der Kundgebung des deutschen Buchhandels — die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel (selbständige und angestellte) teilnehmen, auch wenn sie nicht Mitglied des Börsenvereins sind.

Die Reichsbahn gewährt Fahrpreisermäßigung.

Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung in Nr. 82 vom 6. April ersichtlich. Die Tagungsfolge der Kantate-Veranstaltungen ist in Nr. 78 vom 1. April veröffentlicht.

Aus dem Jahresbericht des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler über das Geschäftsjahr 1938

Erstattet vom Vorsteher Richard Schmidt in der Hauptversammlung am 30. März 1939

An dem seit einigen Jahren zu beobachtenden wirtschaftlichen Aufschwung des Buchhandels hat Berlin seinen besonderen Anteil. Jeder fünfte Verlag hat seinen Sitz in der Reichshauptstadt, jedes vierte Buch erscheint in Berlin, jede dritte in Deutschland erscheinende Zeitschrift wird in Berlin verlegt. Der kürzlich von der »Rheinisch-Westfälischen Zeitung« geforderte erhöhte Kulturkonsum ist, soweit es sich um Berlin handelt, nach unseren Feststellungen eingetroffen. Die uns jetzt vorliegenden Erfolgswerte, auch die an anderer Stelle meines Berichtes vorgetragenen Umschlagziffern, soweit sie von der Bestellanstalt erfasst werden, bestätigen, daß das Weihnachtsgeschäft 1938 günstig war; doch kann der Bericht einer bekannten Berliner Zeitung, die über eine Bevorzugung des teuren Buches gegenüber dem billigen Volksbuch zu berichten wußte, nicht bestätigt werden. Die Bemühungen der Staatsführung und aller sonst am Buch Schaffenden um eine weitere Verbilligung des Buches, damit die Parole »Mit dem Buch ins Volk« erfolgreich zur Tat wird, dürfen im wesentlichen als geglückt bezeichnet werden.

Der Wirtschaftsverband konnte am 1. November 1938 auf ein neunzigjähriges Bestehen zurückblicken. Seit dem 17. Mai 1873 besitzt unser Verband Korporationsrechte. Ähnlich wie jedes Einzelunternehmen stellt auch der Wirtschaftsverband alljährlich seine Bilanz auf und berichtet über seine Arbeit. Das Berichtsjahr 1938 war für uns ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit ganz besonderer Genugtuung berichte ich als Vorsteher über die Befundung der Verhältnisse im Berliner Buchhandel, stelle die Überwindung aller krisenhaften Erscheinungen fest, und freue mich vor allem, Ihnen mitteilen zu können, daß unsere gemeinsamen Bemühungen, unser Berliner Buchhändlerhaus wieder zum Mittelpunkt des buchhändlerischen Lebens unter Anlehnung an die Landesleitung der Reichsschrifttumskammer zu machen, von Erfolg gekrönt waren. Unser Buchhändlerhaus — unweit der kommenden neuen Prachtstraße — beherbergt außerdem die Geschäftsstellen des Gaubeauftragten des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, des Unterstützungs-Bereins in der Palm-Stiftung, der Geselligen Vereinigung Berliner Buchhändler und ihrer Freunde und der Wirtschaftlichen Vereinigung Berliner Lehrmittelhändler. Der Buchhändlerjaal sah im Winterhalbjahr fast Abend für Abend Versammlungen oder Besprechungen der verschiedenen Fachschaften und Fachgruppen der Gruppe Buchhandel. Daneben gingen unsere Bemühungen dahin, der Bestellanstalt neue Mitglieder zuzuführen. Mit fast wieder 500 Sortimentern- und Verlegermitgliedern ist die Leistungsfähigkeit der Bestellanstalt aber keineswegs erschöpft. Neue Anstrengungen werden gemacht. Unsere Arbeit im Jahre 1939 gilt zunächst der Zuführung neuer Mitglieder für den Wirtschaftsverband, der der Träger unserer Einrichtungen ist.

*

Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel

Ich berichte nachfolgend über die Tätigkeit unserer schon 1848 — also zwei Jahre vor Gründung der damaligen Korporation — errichteten Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel. Bereits in dem Bericht über das Geschäftsjahr 1936 konnte eine Aufwärtsbewegung des Umschlages über die Bestellanstalt vermerkt werden. Gewichts- und summenmäßig hat die weitere Inanspruchnahme unserer Bestellanstalt durch den Berliner Buchhandel und auch durch den Buchhandel im Reich angehalten. Der erhöhte Umschlag bestätigt also die allgemein beobachtete Aufwärtsentwicklung im Berliner Buchhandel, die ich bereits erwähnte und die ihren Grund sicher auch in der erfolgreichen Durchführung der großen Gemeinschaftswerbung für das deutsche Buch, in der alljährlich stattfindenden »Woche des Deutschen Buches« hat. Der Staatsführung kann für diesen wirksamen

Einsatz für das Kulturgut »Buch« nicht genug gedankt werden; dasselbe gilt auch für den staatlichen und parteilichen Einsatz für das deutsche Fachbuch.

Neben unseren Bemühungen im Berichtsjahr, der Bestellanstalt neue Benutzer zuzuführen, galten unsere Bestrebungen auch der weiteren Beschleunigung des Verkehrs. Der Zuwachs von 98 Mitgliedsfirmen im Jahre 1938 veranlaßte uns, den Verkehr nach allen Richtungen auszubauen. Er reicht jetzt vom Buchhändlerhof nach Westen und Osten fast 50 Kilometer weit. Ich betrachte es als eine Verpflichtung der Bestellanstalt, die uns gestellte buchhandelswirtschaftliche Aufgabe mit einer richtig verstandenen betriebswirtschaftlichen Aufgabe zu verbinden. Wir wollen unsere Einrichtungen gesund erhalten und krisenfest machen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf den außerordentlich gut funktionierenden Bücherverkehr von und nach Leipzig zu sprechen kommen. Meine Bitte geht dahin, daß unsere Bestellanstaltmitglieder, die uns so rege für den Platzverkehr in Anspruch nehmen, auch von der Verkehrseinrichtung Berlin-Leipzig und Leipzig-Berlin Gebrauch machen, und zwar nicht nur, um das zustehende Freigewicht auszunutzen. Nur so können die Frachtsätze verbilligt werden. Eine weitere Beschleunigung des Verkehrs von und nach Leipzig ist kaum noch zu erreichen, denn durch den eingeführten Autonachtverkehr kommen die Berliner Buchhändler schon in den Vormittagsstunden in den Besitz ihrer am Tage zuvor von ihrem Kommissionär in den Abendstunden abgegebenen Ballen. Die beachtenswerte Zunahme des Verkehrs von und nach Leipzig hat unsere Leipziger Vertretung veranlaßt, einen eigenen Raum für die Berliner Bestellanstalt einzurichten, was zu einem reibungslosen Verkehr beigetragen hat.

Der ersten im Herbst 1936 eingerichteten Autotour nach den westlichen Bezirken Berlins, die jetzt bis zum Bahnhof Onkel Toms Hütte in Zehlendorf geht, folgte eine zweite Kraftwagentour nach Norden und Osten einschließlich Moabit, und im Berichtsjahr eine weitere nach Schöneberg, Wilmersdorf und Zehlendorf. Dieser dritten Autotour wird im neuen Jahre eine Autotour nach Neukölln und Tempelhof folgen. Die fortschreitende Motorisierung unseres Zustelldienstes machte einen Garagenneubau und die Erweiterung des Buchhändlerhofes notwendig, die am Ende des Rechnungsjahres noch nicht abgeschlossen war. Mit dem täglichen Zustelldienst für 267 Verleger, 185 Sortimentern und 10 Kommissionäre und Grossisten hat die Bestellanstalt eine starke Ausdehnung erfahren und dadurch gezeigt, daß sie für das wirtschaftliche Leben des Berliner Buchhandels unentbehrlich geworden ist.

Ich lasse nachstehend die Aufstellung über den Umfang der Umsätze und des Umschlages über die Bestellanstalt folgen.

I. Paketausfuhr

Wir beförderten Beischlüsse an Berliner Firmen:

a) von Berliner Firmen aufgegebenes Gewicht:	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
	763 819	716 291	887 176

b) von auswärtigen Firmen eingetroffenes Gewicht:

	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
	26 024	20 949	20 170

Auf die einzelnen Monate verteilt, ergibt sich folgendes Bild:

Sendungen	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
Januar	62 508	50 374	56 120
Februar	66 162	51 413	55 987
März	71 695	61 507	74 144

Sendungen	1932	1937	1938
	kg	kg	kg
April	73 699	60 626	67 231
Mai	54 799	45 969	59 123
Juni	50 657	41 833	51 841
Juli	42 599	38 363	45 959
August	42 645	44 190	52 473
September	58 161	57 156	75 684
Oktober	73 661	80 992	98 677
November	81 894	87 835	115 294
Dezember	111 363	116 982	156 813

Eingeschriebene Sendungen

1932	1937	1938
Stück	Stück	Stück
10 155	13 619	16 433

II. Büchergut von und nach Leipzig

Aus Leipzig trafen ein:

1932	1937	1938
kg	kg	kg
240 689	396 220	452 165

Wir beförderten nach Leipzig:

1932	1937	1938
kg	kg	kg
211 670	244 889	301 584

III. Büchergut an Bibliotheken

Wir beförderten an die Staatsbibliothek, Universitätsbibliothek und an sonstige nichtbuchhändlerische Anstalten Beischlüsse im Gewicht von:

1932	1937	1938
kg	kg	kg
3398	3355	5559

IV. Paketausfuhr insgesamt

Insgesamt beförderte die Bestellanstalt Beischlüsse, Ballen und Zeitschriften — ausgenommen Bücherzettel und Skripturen — im Gewicht von:

1932	1937	1938
kg	kg	kg
1 242 211	1 378 963	1 662 363

V. Barumsatz

Barpakete:

1932	1937	1938
RM	RM	RM
1 242 285	1 292 680	1 478 545

Barumsatz insgesamt:

1932	1937	1938
RM	RM	RM
1 459 000	1 455 264	1 596 436

Gautreffen in Düsseldorf

Erfreulich viele Chefs und Jungbuchhändler waren der Einladung zu dem Sonntagstreffen am 26. März nach Düsseldorf gefolgt, wo in den historischen Räumen des bekannten »Malkastens« Landesleiter Pg. Pistorin seiner Begrüßung die Bedeutung solcher Zusammenkünfte für Beruf und Kameradschaft hervorhob. Zugleich dankte er dem verdienten, immer einsehfreundigen Pg. Pohlen für seine Tätigkeit als Landesobmann und führte seinen Nachfolger Pg. Mihm in sein neues Amt ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen zwei Referate von Prof. Dr. Wilhelm Schneider (Bonn) und Studienrat Gerhard Schönfelder (Leipzig).

»Der Buchhändler als Diener des Wortes« hieß Prof. Schneiders Thema, worüber der allseitig bekannte Verfasser des schönen Buches »Ehrfurcht vor dem Wort« gerade auch dem Buchhändler sehr Wesentliches zu sagen mußte. Die Stellung des Buchhändlers zum Worte ist die des »Vermittlers«, d. h. ihm fällt gegenüber den zumeist uniliterarischen Volksgenossen die verantwortungsvolle Aufgabe des Veraters zu. Sein Wirkungskreis ist ungleich größer als der z. B. des Literaturhistorikers, denn er wendet sich ja an alle Volksschichten. Freilich darf er ihnen gegenüber nicht allein als Buchhändler denken und verfahren, vielmehr muß er aus Liebe zur Kunst, Dichtung, dem geistigen Leben zu seiner Aufgabe kommen. Die in einer Buchhandlung herrschende Feierlichkeit im Unterschied von der lauten Geschäftigkeit in anderen Verkaufsläden muß sich auf den Vermittler übertragen. Zwar wird immer der Durchschnitt und das literarisch »Leichte« im Geschmacksurteil vorherrschen, gerade darum aber ist die Verantwortung um so größer. Die meist vorherrschende Frage nach dem Stoff trägt eine große Versuchung in sich, der es zu begegnen gilt. Hier erhebt sich die Frage des Wie? Schneider nennt dafür vier Gesichtspunkte. 1. Die Empfänglichkeit für die geistige Welt. Der Buchhändler darf nicht einseitig sein, sondern muß die Dinge in ihrer ganzen geistigen Spannweite kennen und verstehen, sowohl Goethes Prosa in seinen Sprüchen wie Jean Pauls Sprachkunst und Nietzsche aphoristische Schärfe, aber auch Jüngers unerbittliche Realistik. 2. Er muß die Buchwelt in ihrer stofflichen Vielseitigkeit kennen. 3. Bedarf es kritischer Urteilsfähigkeit und 4. eines eigenen Ausdrucksvermögens. Insbesondere zu den beiden letzten Punkten gab Prof. Schneider an Hand von Beispielen wertvolle Anregungen. Da ist zunächst einmal das Stilgefühl. Trotz aller Subjektivität müssen wir uns um wertbeständige Maßstäbe bemühen und zwar an Hand des guten Vorbildes. Hier erfordert das Berufsethos vom Buchhändler, daß er einen festen Standort bezieht und zu Entscheidungen kommt. Viel lesen und wiederholtes Lesen guter Bücher schafft die Vergleichsmöglichkeiten. Was ist dabei zu beachten bzw. zu prüfen? 1. Das tatsächliche Geschehen, über das man nicht »diagonal« hinweglesen darf, 2. die psychologische Begründung der inneren Zusammenhänge, 3. die Charaktere, welche man nach der Lektüre noch einmal in seiner Vorstellung »nachschaffen« soll, 4. die Frage nach dem symbolischen Gehalt. Daraus ergibt sich dann 5. die persönliche Auseinandersetzung mit dem Dichter und diese wird 6. gefördert

durch Gespräche über gelesene Bücher. Weitere Hilfen sind das immer wieder zu empfehlende Lautlesen und das Auswendiglernen von Gedichten. Sehr gefährlich ist die Viellezerei und das »Häppchenlesen«, wodurch man leicht zu oberflächlichen Urteilen und zur Schludrigkeit kommt. Die Maßstäbe bei der Dichtung: Der Gehalt muß dem Leben des Volkes und Staates dienen, die verschiedenen Schichten eines Buches (Landschaft, Zeit, Menschen) müssen innerlich harmonieren und in durchgängiger Verbundenheit stehen, die Sprache muß sauber, echt und »richtig« sein. Ein rechtes Verhältnis hierzu gewinnt aber nur der, der selbst über ein gutes Sprachvermögen und Ausdrucksfähigkeit verfügt, die sich freihält von Schlag- und Modeworten sowie leerer Rhetorik. Schneider empfiehlt auch hier wieder das »gute Vorbild«, die Sinnenschärfung im Beobachten und Berichten, die Erweiterung des Wortschatzes aus dem meist nur »schlafenden«. All das heißt aber schließlich nichts anderes als »aktives Arbeiten an uns selbst«, wozu Prof. Schneider durch seine kundigen Ausführungen alle Teilnehmer anregte.

Gerhard Schönfelder behandelte alsdann aus seiner Berufserfahrung bei der Reichsschule in Leipzig die »Nationalsozialistische Berufserziehung des deutschen Buchhändlers« und setzte sich in seiner temperamentvollen Art mit den oft noch einsichtslosen Außenseitern auseinander. Es geht hier um eine Lebens- und Daseinsfrage des Berufes überhaupt im Rahmen der nationalsozialistischen Kultur- und insbesondere hier der Schrifttumspolitik. Zwar gibt es auch heute noch sogenannte »Praktiker«, die da auf ihre längst verjährte »Erfahrung« schwören und noch immer nicht begriffen haben, daß es sich um weit mehr als reine »Kenntnisse« handelt, nämlich um eine »Erziehungsfraße«, in deren Mittelpunkt der deutsche Mensch steht. Wirtschaft ist für sie »Rentabilität«, nicht aber Verantwortung der Gemeinschaft gegenüber, d. h. der »Lehrling« bedeutet diesem Denken nur einen Faktor der Unkostenberechnung. Auf dieser Linie liegt die Einschätzung des Berufes als einer »Gewerbeform« rein privaten Charakters. Die Folge ist eine völlig unpolitische Bildungsidee und entsprechende Beurteilung des Schrifttums. Demgegenüber betonte Schönfelder die heute unbedingt zu fordernde Notwendigkeit eines »Standortes«. Man muß sich in einem Zusammenhange wissen und darin seine Entscheidungen treffen. Die neue Wirklichkeit ist eine Ordnung, ein Volksgesetz, in dem auch der Buchhandel steht. Das darin herrschende Recht auf Arbeit bedingt zugleich die Pflicht zur Leistung. Das sogenannte privatwirtschaftliche Denken ist abgelöst durch ein echtes volkswirtschaftliches. An Stelle des »Publikums« sind unverbildete Volkskreise getreten, die auch eine Neuwertung und neue Ordnung des Berufes im Volksganzen erfordern. Damit aber hat sich die Erziehungsidee gewandelt, Charakter und Können gehören hinfort unzertrennlich zusammen. Daraus ergeben sich als praktische Folgerungen: die Wandlung vom Lehr- zum Erziehungsverhältnis — in der Nachwuchsausbildung nicht nur Vermittlung von Sachkenntnissen, sondern auch Weckung des Leistungswillens,

Stärkung des Charakters und Pflege der Kameradschaft. Darauf muß die neue Berufsausbildung des jungen Buchhändlers abgestellt sein — für alle aber, die lehrend und lernend daran beteiligt sind, gilt, was der Führer einmal in die schönen Worte faßte, »der ewige Appell an das eigene Herz«.

Abschließend dankte der Landesfachberater Pg. Vittmann noch einmal den beiden Rednern für ihre Mitwirkung an diesem Sonntagstreffen und Pg. Pistor schloß mit einem Gruß an den Führer die Veranstaltung, der am Nachmittag noch ein gemütliches Zusammensein mit den auswärtigen Kameraden in dem schönen Düsseldorf folgte.

Dr. Walter Rumpf.

Anmeldepflicht von Dichterkreisen

Im »Völkischen Beobachter« vom 6./7. April 1939 ist die nachstehende Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 131 vom 24. Februar 1939 veröffentlicht:

Nach § 4 in Verbindung mit § 6 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) muß der Reichskulturkammer bzw. der zuständigen Einzelkammer angehören, »wer bei der Erzeugung, der Wiedergabe, der geistigen oder technischen Verarbeitung, der Verbreitung, der Erhaltung, dem Absatz oder der Vermittlung des Absatzes von Kulturgut mitwirkt«. Hierzu gehören auch Dichterkreise und ähnliche Zusammenschlüsse.

Die Leiter von Dichterkreisen haben daher der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, als deren zuständiger Gliederung innerhalb eines Monats nach der Gründung anzumelden: 1. Name, Sitz und Anschrift des Dichterkreises, 2. Name und Anschrift des Leiters, 3. Anzahl und Namen der Mitglieder, 4. Datum der Gründung, 5. Aufgabensetzung, 6. Name des etwaigen Schirmherrn. Die bereits bestehenden Dichterkreise sind bis zum 1. 4. 1939 anzumelden.

Wer die Gründung eines Dichterkreises betreibt, hat der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, davon Mitteilung zu machen, sobald er mit anderen Schriftstellern entsprechende Verhandlungen aufgenommen hat.

Jubiläen

Am 6. April konnte die Buchhandlung Heinrich Poehler in Göttingen ihr fünfundsanzwanzigjähriges Bestehen feiern. Sie wurde 1914 von Paul Kröger gegründet und im Jahre 1921 von Heinrich Poehler übernommen. Trotz wirtschaftlicher Verluste und persönlicher Anfeindungen stellte der neue Inhaber das Sortiment um und führte es von Anfang an auf völkischer Grundlage weiter.

Am 3. April konnte auch die Buchhandlung Ernst Jacobs in Solingen-Ohligs auf ein fünfundsanzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Frühlingsfest des Berliner Buchhandels

Am Sonnabend, dem 13. Mai 1939, feiert der gesamte Berliner Buchhandel sein Frühlingsfest in den Räumen des Zoo. Unterhaltende Darbietungen, Musik und Tanz wechseln einander ab. Beginn 20 Uhr. Kleidung: Frühlingsmäßig. Eintrittskarten (RM 1.—) beim Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler — Lieferung durch die Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel, W 35, Winterfeldtstraße 36, Buchhändlerhaus, Ruf: 277 116. Der Festausschuß hofft auf das Erscheinen des gesamten Berliner Buchhandels — in weitestem Sinne — mit Angehörigen und bittet die Betriebsführer, ihre gesamte Gefolgschaft zum Fest einzuladen. Es besteht die Möglichkeit, mit diesem Frühlingsfest die Maifeier oder die Betriebsfeier zu verbinden. Für die Garderobe und für Speisen und Getränke sind angemessene Preise vereinbart worden.

Verkehrsnachrichten

Angleichung des Postdienstes im Memelland

Innerhalb des Memellandes sowie zwischen diesem und dem übrigen Reichsgebiet ist jetzt der Paket- und Postgutdienst, der Wertbrief- und Wertpaketdienst sowie der Nachnahmedienst nach den innerdeutschen Vorschriften aufgenommen worden. Briefe mit Zustellungs-urkunde sowie Postaufträge werden erst vom 1. Mai d. J. an zugelassen. Postwurfsendungen vom Reich nach dem Memelland können bis auf weiteres noch nicht angenommen werden. Die Gebühren für Pakete und Postgüter werden fortan unter Zugrundelegung der sich aus der Lage der Orte ergebenden Entfernungszone berechnet. Da das

Memelland zu Ostpreußen gehört, wird die Gebühr der jeweilig nächstniedrigeren Zone erhoben. Nach Aufhebung der Zollgrenze zwischen dem Reich und dem Memelland sind Zoll- und andere Begleitpapiere den Postsendungen jetzt nicht mehr beizufügen. Nach Einführung der Gesetzgebung über die Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Memelland ist vom 29. März 1939 ab das Memelland devisenrechtlich Inland geworden. Die Abgabe einer Exportvaluta-Erklärung für Postsendungen nach dem Memelgebiet ist daher fortan nicht mehr erforderlich.

Personalnachrichten

Am 1. April ist Herr Detlef Gudemann, der frühere Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins, in den Ruhestand getreten. Der Leiter der Fachschaft Verlag der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer, Herr Karl Baur, hat ihm aus diesem Anlaß den nachstehenden Brief gefandt:

»Lieber Herr Gudemann,

es gibt wirklich nichts Schöneres, als im Rückblick auf ein arbeitsreiches Leben zu wissen, daß man in Erfüllung der Pflichten, die der Lebens- und Schaffensraum auferlegte, nicht nur etwas leisten, sondern daß man darüber hinaus Menschen zu Freunden gewinnen konnte. Ein solches Ergebnis lohnt den Rückblick in einem Augenblick, der schmerzhaft ist, da er einen Hauptabschnitt des Lebens beschließt. Ich muß Ihnen nicht sagen, wie sehr Sie in den Jahren Ihrer Arbeit als Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins nicht nur das Vertrauen der Vorsteher, sondern ebenso des ganzen deutschen Verlags gewonnen haben. Sie wissen und konnten es oft spüren, wie sehr Sie der herzlichsten Wünsche der ganzen deutschen Verlegerenschaft sicher sein durften. So oft ich Ihnen, lieber Herr Gudemann, schon persönlich danken durfte: an diesem 1. April, da Sie nun offiziell aus der aktiven Mitarbeiterschaft unserer Organisation ausscheiden, muß ich es besonders wiederholen. Als ich aus den Händen des Herrn Jäh, des letzten Vorstehers des Deutschen Verleger-Vereins, das Amt übernahm und mich etwas besorgt ansah, den Deutschen Verleger-Verein in die neue Form und in den teilweise neuen Aufgabenbereich der Fachschaft und der Kammer überzuführen, da waren Sie der ruhige Pol im Sturm der Entwicklung. Und gerade Sie, der Sie mit Ihrem ganzen Herzen der Tradition des vor kurzem fünfzig Jahre alt gewordenen Verleger-Vereins angehörten, waren innerlich jung genug, um mit ebenso warmem Herzen nun den Weg in das Neue mitzugehen. Ihre Ansicht, Ihr unerfeglicher Reichtum an Erfahrungen und Kenntnissen, und nicht zuletzt Ihre unermüdbare Arbeitskraft ließen Sie im Wechsel der Vorsteher und Organisationsformen zum getreuen Eckart des Verlages werden. Wenn meine Arbeit nicht erfolglos geblieben ist, so danken ich und mit mir alle Wissenden vieles davon Ihnen.

Daß eine Krankheit Sie früher als wir fürchteten aus Ihrer Arbeit gerissen hat, ist für uns alle schmerzhaft. Um so herzlicher und stärker ist unser Wunsch, daß Sie als Genesender den Frühling genießen können und als Gesunder noch lange Jahre an der Seite Ihrer treuen Frau die Segnungen eines arbeitsreichen Lebens genießen dürfen. Spreche ich auch für viele, so wissen Sie doch, daß die Ostergrüße und Osterwünsche von keinem herzlicher gemeint sein können als von Ihrem dankbaren und getreuen Karl Baur«

Wenn Herr Gudemann eine sich hinziehende schwere Krankheit heute leider zwingt, die aktive Mitarbeit im Buchhandel aufzugeben, so kann er doch in diesem Augenblick mit großer Befriedigung auf seine reiche buchhändlerische Laufbahn zurückblicken, die ihn mit dem gesamten Buchhandel in Berührung gebracht und ihm viele Freundschaften und Anerkennung eingetragen hat. Er ist 1878 in Steintade bei Eckernförde geboren, lernte in Hamburg und war bis 1913 in den Verlagen Amelang, Diederichs, Engelmann, Stalling, Springer und Roth-Gießen tätig. Im Sommer 1913 übernahm er die Leitung der Abteilung Buchhandel der »Bugra« (Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik). Im Weltkrieg, den er von Anfang bis Ende mitgemacht hat, zuletzt als Bataillonsführer, wurde er mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse und anderen hohen Orden ausgezeichnet. Bis 1920 war er wieder in leitender Stellung in Dresdner und Leipziger Verlagen tätig, um dann die Ausstellungs-Abteilung der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel zu übernehmen. Am 1. April 1923 wurde er zum Geschäftsführer des Deutschen Verleger-Vereins berufen. Seine Tätigkeit an dieser Stelle und in der ihn ablösenden Fachschaft Verlag ist noch in aller Erinnerung. Unsere besten Wünsche für eine baldige Genesung begleiten ihn.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Korrespondenzleiter: Walter Hersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 20, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — Tel. 7704 111/39. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Zentralverlag der NSDAP.

Str. Eber Nachf. München

Am 17. April liefern wir aus:

Dr. Robert Ley

Durchbruch der sozialen Ehre

Ziel und Sinn der Deutschen Arbeitsfront

Wenn heute die Hunderttausende, die an dem Werden der Deutschen Arbeitsfront mitarbeiten – ob im Betrieb oder an anderer Stelle – von einem Willen beseelt, auf ein Ziel geistig ausgerichtet sind, dann ist dies der Erfolg Adolf Hitlers und der Reden seines treuen Gefolgsmannes Dr. Ley.

Und wenn in diesem Buch der Versuch gemacht wird, die markantesten Reden und Gedanken Dr. Leys herauszugeben, dann nicht, weil sich das gesprochene Wort durch das geschriebene ersetzen läßt, sondern um all den Unzähligen, die Dr. Ley bis heute gehört haben, ein Werk in die Hand zu geben, wenn sie in ihrem Handeln und ihren Entschlüssen einmal nicht ganz sicher sein sollten.

Dr. Robert Ley

Deutschland ist schöner geworden

Die Befriedung der deutschen Arbeiter

Die soziale Ehre ist der kostbarste Besitz, den der deutsche schaffende Mensch sein eigen nennt. Der sozialen Ehre zum Durchbruch verholfen zu haben, ist das historische Verdienst des Reichsorganisationsleiters Dr. Robert Ley.

Es ist wundervoll, zu sehen, welche neue Gesinnung sich kraft des Auftrages, den der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Dr. Ley gegeben hat, in den Betriebsgemeinschaften entwickelt. Eine jahrhundertalte Sehnsucht der Schaffenden ist in Erfüllung gegangen.

Alle beiden Bände kosten in Leinen gebunden je RM 3.-

(Die beiden Bände erschienen früher im Mehden-Verlag, Berlin, und sind von uns übernommen worden. Vollständig neue Ausstattung besonders wirkungsvoller farbiger Schutzumschlag.)

Früher erschienen: Dr. Robert Ley: Soldaten der Arbeit. Leinen RM 3.- / Dr. Robert Ley: Wir alle helfen dem Führer. Leinen RM 3.- / Alle vier Bände in Kassette RM 12.-.

Z

Auslieferung in München

Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Z



Zentralverlag der NSDAP.

Srz. Eher Nachf. München

9. Auflagen, 47.-45. Auflagen

Junge Wessel: Mein Bruder Horst

Man liest mit stiller Ergriffenheit dieses Werk, das ein Tagebuch des großen Freiheitshelden ist und zu dem die Schwester die verbindenden Texte schrieb. Leidenschaftliche Raslosigkeit für die Idee des Führers ließ in Horst Wessel die Flamme der Begeisterung und der Treue entzünden. In keiner deutschen Familie dürfte dieses Buch fehlen, das von der erhabenden Größe eines Kämpferherzens zeugt.

Leinen RM 3.75

Auslieferung in München

Sie Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

Ⓜ

Ⓜ

*Das Dokument eines soldatischen Lebens der Pflicht. Ein
kritisches Zeugnis der Jahrzehnte der wilhelminischen Zeit.*

General Erich von Gündell

Aus seinen Tagebüchern: China - Haag - Weltkrieg

Bearbeitet und herausgegeben von

Walther Obkircher

Oberstleutnant a. D., ehemals im Generalstabe der alten Armee

372 Seiten / Mit 13 Kartenskizzen / Kart. RM 11.50, Leinen RM 12.50

Ein hervorragender Offizier der alten Armee und ihres Generalstabes ersteht in diesem Buch mit seinen Gedanken und Erinnerungen. General von Gündell hat die Expedition nach China als Chef des Generalstabes des deutschen Truppenaufgebotes mitgemacht. Er hat an der Zweiten-Haager Friedenskonferenz im Jahre 1907 als militärischer Sachverständiger, scharf beobachtend und mit Klugheit handelnd, teilgenommen. Im Weltkriege ist er Kommandierender General und Oberbefehlshaber einer Armeeabteilung der Westfront gewesen und hat schließlich im Großen Hauptquartier den Zusammenbruch miterlebt, wohin er zur Vorbereitung des Waffenstillstandes berufen worden war. Eine weite Zeitspanne schicksalhaften deutschen Geschehens kennzeichnet den Weg des Generals. Hinter dem bewegten, verantwortungsreichen Leben dieses bedeutenden Mannes wetterleuchtet die große Wende in der europäischen und in der Weltpolitik, die sich nach Bismarcks Abschied in den Jahrzehnten vor dem Weltkrieg und bis zu seinem tragischen Abschluß vollzog. Niederschlag und deutendes Dokument all dieser Erfahrungen Gündells ist das Tagebuch, das er während seiner ganzen reichen Dienstlaufbahn geführt hat. Männer und Mächte, die für die Entwicklung dieser Zeit mitbestimmend waren, erstehen hier in der klaren Sicht eines aufgeschlossenen Geistes. Diesen Zusammenhang hat Oberstleutnant Obkircher, ehemals im Generalstabe der alten Armee, in seiner Bearbeitung von Gündells Tagebuchnotizen aufgezeigt. Es ergibt sich daraus für den Leser dieses aufschlußreichen Werkes die Möglichkeit, an Hand des Zeugnisses eines ernstesten entsagungsvollen Lebens der Pflicht einen großen bedeutsamen Zeitraum deutscher Geschichte auf den verschiedensten Schauplätzen gleichzeitig in der Spiegelung des Tages und in der geklärten geschichtlichen Übersicht zu sehen.

Zur Werbung: 4 seitiger Prospekt



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG



Zeitungswissenschaftliche Veröffentlichungen

*Am 13. 4. 1939 erscheint
als 15. Neuerscheinung dieses Jahres:*

Mussolini als Journalist

Von

Dr. Adolf Dresler

Reichshauptamtsleiter der Reichspressestelle der NSDAP.,
Lehrbeauftragter am Institut für Zeitungswissenschaft
an der Universität München

*Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage
86 Seiten. Gr.-8°. Mit einem Bildnis des Duce
Kartoniert 2.40 RM*

In dem vielfältigen Leben des Duce des Faschismus und
italienischen Regierungschefs Benito Mussolini kommt
seiner journalistischen Tätigkeit eine so große Bedeutung
zu, daß man den Politiker und Staatsmann Mussolini
nicht verstehen kann, ohne den Journalisten Mussolini
zu kennen.

In Vorbereitung vom gleichen Verfasser:

Die faschistische Presse

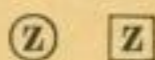
Früher erschien:

Prof. Dr. Walther Heide

Wie studiere ich Zeitungswissenschaft?

*Zweite, völlig neubearbeitete Auflage
56 Seiten, kartoniert 1.20 RM*

„Die Broschüre ist ein ausgezeichneter Führer durch das
Studium der Zeitungswissenschaft und sollte allen, die
auf diesem Wege zur Presse streben, dringend empfohlen
werden.“ *Zeitungsverlag*



ESSENER VERLAGSANSTALT



Soeben wird ausgeliefert:

ZEITUNGSWISSENSCHAFT

Monatsschrift

für internationale Zeitungsforschung
mit Archiv für Presserecht

14. Jahrgang, Heft 4, April 1939

Aus dem Inhalt:

**Die pressepolitische Lage in Frankreich im
historischen September 1938.** Von Dr. Heinrich
Teipel, Paris

Internationale Presseschau

Die kulturelle Verbundenheit des Deutschtums mit Prag
auf den Gebieten von Schrift, Druck und Presse seit dem
12. Jahrhundert / Maupassant Presseroman „Bel Ami“
und der Journalismus / Garibaldi und die Presse in der
Tunisfrage / Der französische Presseeinfluß in der West-
schweiz / Die Entwicklung der amerikanischen Presse
im Jahre 1938

Wirtschaft und Technik der Presse

Die Zeitungswirtschaft in den Vereinigten Staaten

Schwarzes Brett

Organisation der Presse

Nachrichtenwesen

40 Jahre Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft /
Ein neues französisches Presse-Büro in New York / Presse
und Rundfunk-Nachrichtendienst im britischen Empire

Propaganda

Personalien

Bibliographie des Zeitungswesens

Bücherschau

Archiv für Presserecht

DZV-Nachrichten

Zweifarbiger achtseitiger Prospekt

„Was heißt Zeitungswissenschaft?“

und Probehefte kostenlos lieferbar



ESSENER VERLAGSANSTALT

Das Deutsche Volksbuch der Redekunst ist da!

Universitätsprofessor Dr. Dr. Maximilian Weller

Die freie Rede

Ein Grundriß für Lehrgänge

Das gesprochene Wort hat in unserer Zeit eine Rolle übernommen wie selten zuvor in der Weltgeschichte. Wie es nach dem Ausdruck des Führers immer die Zauberkraft des gesprochenen Wortes war, »die die großen historischen Lawinen religiöser und politischer Art ins Rollen brachte«, so hat die Kraft der Rede auch die weltgeschichtliche Bewegung des Nationalsozialismus befeuert. Mag das geschriebene Wort auch nach der Machtergreifung wieder stärker in den Vordergrund getreten sein, so können Verkündung und Schulung doch das gesprochene Wort nicht entbehren. Das Buch des führenden Kölner Sprecherziehers zieht die Summe unserer rednerischen Erkenntnisse aus alter und neuer Zeit, ruht auf dem Grund einer überaus reichen eigenen Redepraxis und einer einzigartigen, an der Universität, in zahllosen Lehrgängen der DAF., an der Reichsschule für Ingenieure und an neun westdeutschen Verwaltungsakademien erworbenen redepädagogischen Erfahrung. Dabei ist es in einem anschaulichen, glänzenden und redenahen Stil geschrieben.

In Leinen gebunden 2.80 RM

Sonderprospekte.

Zu beziehen von der Lehrmittelzentrale der Deutschen Arbeitsfront, Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 87-91

Georg Schott

der aufrechte Nationalsozialist und feinsinnige Beobachter und Wegführer im religiösen Werden unserer Tage wird zu seiner ständig wachsenden Lesergemeinde zahllose neue Freunde gewinnen mit seiner inhaltschweren neuen Schrift:

Die Lösung der religiösen Frage

Ein Vermächtnis des 2. an das 20. Jahrhundert

Kart. RM 1.20

Die verderbliche Wirkung des Judentums und seinen beispiellosen Betrug hat Marcion von Sinope „der erste Protestant“ schon im 2. Jahrhundert erkannt und bekämpft. Schott stellt die Ergebnisse der gründlichen Forschungen Adolf von Harnacks über Marcion klar und deutlich dar und weist mit seinen Folgerungen den entscheidenden Weg.



Schotts Buch „Von Gott und der Welt“ wird jetzt im 10. Tausend ausgeliefert.
Der wirkungsvolle Prospekt zu Luther-Dürer – Ein deutsches Erbauungsbuch – gibt auch über seine anderen Werke Auskunft.

DER TAZZELWURM VERLAG ALBERT JAUSS STUTTGART

Z

Z

Ende November 1939 erscheinen:

**Hofkalender, Gräfliches, Freiherrliches
Taschenbuch 1940**

**Adliges Taschenbuch Teil A und Adliges
Taschenbuch, Teil B 1940**

Ladenpreis je Bd. RM 16.—. Allgemeiner Subskriptionspreis RM 15.—. (Bedingung: Bestellung und Zahlung bis 1. IX. 39.)

Vorzugspreis für Mitglieder der deutschen Adelsverbände RM 12.75, wenn Bestellung und Zahlung bis zum 1. VI. 39 erfolgt und Bezugsberechtigung zum Vorzugspreise dem Verlage nachgewiesen wird.

Für alle Termine ist der Poststempel entscheidend.

Justus Perthes in Gotha

*Do you speak English?
Parlez-vous français?
Parlate italiano?*

Wenn Sie ein Heft von »**Paustians Lustiger Sprachzeitschrift**« an der Scheibe haben, ziehen Sie viele Käufer in Ihren Laden. Monatlich 3 Hefte, jedes mit englischem, französischem u. italienischem Text. Jedes Heft 32 Pf. ord. Werbehefte fürs Schau- fenster mit Blickfangstreifen gern kostenlos.

Gebr. Paustian Verlag / Hamburg 1, Chilehaus

Reclams Wörterbücher

Prospekte mit
Stundenplan
kostenlos

*für den Schulgebrauch
mit internationaler
Phonetik*

...und immer wieder
**Toussaint-
Langenscheidt**
zum Sprachenlernen!

Ich habe schon früher versucht, die englische Sprache durch Abendkurse zu erlernen, jedoch ohne Erfolg. Die zu lernenden Vokabeln gingen so schwer in das Gedächtnis über, daß ich schon manchmal die Lust zu weiterem Studium verloren hatte. Wie spielend eignet man sich dagegen bei den vortrefflichen Lektionen Ihres „Kleinen Toussaint-Langenscheidt Englisch“ einen umfangreichen Wortschatz an. Besonders die Gespräche sind so greifbar im Gedächtnis, daß man sich nur an das umschriebene Bild zu erinnern braucht. Es ist mir jetzt ein Leichtes und eine Freude, deutsche Briefe ins Englische zu übersetzen. Hervorragend ist Ihre Aussprachebezeichnung. Ich habe meine Aussprache der englischen Wörter mit der von bedeutenden Lehrern der englischen Sprache verglichen und konnte feststellen, daß ich durch Selbststudium genau dieselbe Aussprache hatte. Das ist besonders auf die einfache Lautbezeichnung in Ihrem Lehrgang zurückzuführen.

Herbert Wanitschek, Speditionsangestellter, Georgenthal 95, Post Morchenstern/Sudetengau (22. 2. 39).

Die Aussprachebezeichnung ist hervorragend!

*

Außer der großen Original-Methode Italienisch studierte ich seinerzeit auch Ihren großen Kursus Englisch. Nach erfolgreicher Ablegung der Universitätsprüfung in beiden Sprachen gelang es mir nach jahrelanger Stellenlosigkeit, den Posten eines Italienisch-Korrespondenten zu erhalten. Dies verdanke ich einzig und allein Ihrer vorzüglichen Methode. Johann Schinzel, Fremdsprachen-Korrespondent, Mährisch-Schönberg, Zinnburggasse 909 (6. 2. 39).

Universitätsprüfung erfolgreich bestanden!

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Professor G. Langenscheidt) K. G. Berlin-Schöneberg

In diesen Tagen erscheint:



HANS HERMANN WILHELM

Die Wege der Brackenhoffs

Roman · 428 Seiten · In Ganzleinen RM 6.80

Der Weg vom Potsdam des wilhelminischen Gardeoffiziers zur Welt von heute ist weit und schwer und führt durch die Wirrnisse der Erniedrigung Deutschlands. Die glücklichen Tage der alten Adelsgeschlechter sind vorüber. In den Villen an der Havel ist es still geworden; Väter und Söhne hat der Krieg verschlungen. Herbe, strenge Witwen werden Träger der großen Potsdamer Tradition. Die junge Generation, die wohlbehütet herangewachsen ist, steht plötzlich nach 1918 einer völlig fremden Welt gegenüber. Der Zwiespalt zwischen ihrer Herkunft und einer verwilderten Zeit führt sie zu innerer Not und läßt sie schuldig werden. Diese Jugend, die den Willen hat, sich von der Moral einer anders gearteten, in der Vergangenheit wurzelnden Gesellschaft zu lösen, muß jedoch auch diese neue Zeit verneinen, bis endlich, nach langen Irrungen der Weg wieder zurückführt zu der Stadt mit dem Glockenspiel, mit den Schlössern und Parks, zu der Stadt, die der „Tag von Potsdam“ zu neuem Leben erweckte. Diese Jugend stellt sich damit auf den Boden einer neuen Sittlichkeit und verbindet den alten Preußengeist mit den neuen großen Ideen unserer Tage.

Hans Hermann Wilhelm, ein scharfer Beobachter des Zeitgeschehens, hat mit feiner Einfühlung die vielfältigen Schicksale der Frauen und Männer lebensnah charakterisiert und einen neuen deutschen Gesellschaftsroman geschaffen.

GUSTAV WEISE VERLAG BERLIN

Ⓜ

Ende April 1939 erscheint das

ERANOS - JAHRBUCH 1938

(6. JAHRGANG)

VORTRÄGE ÜBER GESTALT UND KULT DER „GROSSEN MUTTER“
gehalten auf der Tagung in Ascona 8.—15. August 1938, herausgegeben von Olga Fröbe-Kapteyn

INHALT:

Prof. Jean Przyluski, Paris:

- I. Ursprünge und Entwicklung des Kultes der Mutter-Göttin
- II. Die Mutter-Göttin als Verbindung zwischen den Lokal-Göttern und dem Universal-Gott

Prof. Charles Picard, Paris:

- I. Die Ephesia von Anatolien
- II. Die Große Mutter von Kreta bis Eleusis*)

Prof. Charles Virolleaud, Paris:

- I. Ishtar, Isis, Astarte
- II. Anat - Astarte

Prof. Louis Massignon, Paris:

Der gnostische Kult der Fatima im schiitischen Islam

Prof. Heinrich Zimmer, Heidelberg:

Die indische Weltmutter*)

V. C. C. Collum, London:

Die schöpferische Mutter-Göttin der Völker keltischer Sprache, ihr Werkzeug, das mystische „Wort“, ihr Kult und ihre Kult-Symbole*)

Prof. Ernesto Buonaiuti, Roma:

- I. Maria und die jungfräuliche Geburt Jesu
- II. Die Heilige Maria Immaculata in der christlichen Überlieferung*)

Prof. Dr. C. G. Jung, Zürich:

Die psychologischen Aspekte des Mutterarchetypus

Dr. G. R. Heyer, München:

Die Große Mutter im Seelenleben des heutigen Menschen

*) Mit mehreren Illustrationen.

Alle Vorträge erscheinen in deutscher Sprache.

IN LEINEN GEB. SFR. 17.50 (RM 12.—)

Z

RHEIN-VERLAG A.-G. / ZÜRICH

Z

Auslieferung: Schweizer Vereinsortiment, Olten — Für Deutschland: Fr. Ludw. Herbig, Leipzig

Heinrich Auer

Heinrich Hansjakob

Ein Beitrag zu seinem Leben und Wirken

Mit einer Hansjakob-Bibliographie

35 Seiten, 4°, broschiert RM 1.80

Sonderdruck aus: Sankt Wiborada.
Ein Jahrbuch für Bücherfreunde 5
(1938) vermehrt um eine umfassende
Zusammenstellung des Schrifttums von
und über Hansjakob.

Z

In Kommission:

Caritasverlag G. m. b. H.,
Freiburg im Breisgau



Woraus besteht
die Erde?

Diese und 100 000 weitere Fragen beantwortet Ihnen schnell und zuverlässig das neuartige nach Sachgebieten übersichtlich geordnete Bildungswerk

Schlag nach!

Auf 640 Seiten mit 982 Übersichten und 387 Abb. eine unerschöpfliche Fundgrube lebendigen Wissens.

4 MARK

Raum für Firmeneindruck

3

Schlag nach!
Der größte Erfolg

VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT / LEIPZIG Z

Abgeschlossen liegt in den nächsten Tagen vor:

Ritters Kommentar zum Aktiengesetz

Herausgegeben von

Dr. Carl Ritter Vizepräsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts a. D., und

Dr. Justus Ritter Oberlandgerichtsrat in Hamburg

2., vollständig neubearbeitete Auflage des „Aktienrechts“

im Kommentar zum HGB. 1. Auflage.

Lexikon-Oktav

Preis der 2. Lieferung RM 16.—, des ganzen Werkes gebunden RM 34.—

Als Ergänzung zu dem bekannten und erfolgreichen Kommentar Ritters zum Handelsgesetzbuch ist dieser Kommentar des Aktiengesetzes in gleicher Art wie jener bearbeitet worden. Diese Art der Bearbeitung ist von der Sachkritik sehr günstig aufgenommen worden. So hieß es in Gruchots Beiträgen (1932 S. 2): „Ritter ist ein Meister der Formulierung, der trotz stärkster Zusammendrängung das Wesentliche klar zum Ausdruck bringt, der es beispielsweise versteht, sich im Telegrammstil mit Gegenmeinungen auseinanderzusetzen.“ Und eine andere Besprechung (Bl. f. Rechtspr. 1932 Nr. 11) sagte, der Kommentar sei „wissenschaftlich, im höchsten Grade übersichtlich und in seiner unübertrefflichen Reichhaltigkeit für alle Praktiker wie geschaffen, denen es eine Freude sein muß, im täglichen Betrieb damit zu arbeiten“. Das gleiche Lob wird auch dem AktienrechtKommentar zuteil werden.

Jetzt liegt das Werk vollständig vor. Daß es in seinem Inhalt den Geist der neuen Zeit widerspiegelt, ist selbstverständlich und wird seiner Verbreitung ebenso im Altreich wie in der Ostmark und im Sudetengau dienen.

Staudingers Kommentar zum BGB. und dem Einführungsgesetz

Herausgegeben von

Dr. jur. Erich Volkmar

Ministerialdirektor, Prof. a. d. Univ. Berlin, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht

Abgeschlossen liegt jetzt vor:

Band VI: Einführungsgesetz von Hans Gramm.

Lexikon-Oktav. VIII, 574 Seiten. RM 25.—, in Halbleder geb. RM 29.50

Früher sind erschienen:

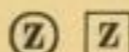
Band I: Einleitung, bearbeitet von Dr. Frz. Brändl; **Allgemeiner Teil**, erläutert von Dr. E. Riezler. Lex. 8°. VIII, 1108 Seiten RM 44.—, in Halbleder geb. RM 49.50.

Band II: 2. Teil: Recht der Schuldverhältnisse, §§ 433—415 erläutert von Dr. Friz Ostler; §§ 516—534, 598—610 erläutert von Dr. Karl Rober; §§ 535—597 erläutert von Dr. Friz Riefersauer. Lex. 8°. VIII, 855 S., RM 37.—, in Halbleder geb. RM 42.50.

Band III: Sachenrecht, erläutert von Dr. K. Rober. 2 Teile. Lex. 8°. VIII, 1671 Seiten, RM 66.30, in Halbleder geb. RM 77.30.

Band V, Lieferung 1, Erbrecht (Einleitung und § 1922), erläutert von Dr. G. Boehmer. 292 Seiten, geheftet RM 12.—

Im Druck befindet sich Band II, Teil 1 u. 3. Wir bitten, das Erscheinen dieser wichtigen Teile zum Anlaß zu nehmen, erneut für den Kommentar zu werben. Werbematerial liefern wir Ihnen gern in entsprechender Anzahl.



In Schweitzers blauen Textausgaben ist soeben erschienen:

Reichsmietengesetz. Textausgabe mit Einleitung und Sachverzeichnis. 6. Auflage. Erläutert von **Dr. Fritz Kiefersauer.** Taschenformat. 256 Seiten. Geb. RM 4.80

Im Rahmen der „Grundstücksmiete“ ist seit deren 2. Auflage das Reichsmietengesetz erläutert worden.

Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung, die die Mietzinbildung unter dem Einfluß des Preisbildungsrechts erfahren hat, haben wir uns entschlossen, das Reichsmietengesetz und das Mieterschutzgesetz getrennt zur Ausgabe zu bringen. Auf den beiden Gesetzen bisher gemeinsamen Buchtitel „Grundstücksmiete“, die 1936 in 5. Auflage erschienen ist, wurde verzichtet.

In der gleichen Sammlung erscheint etwa Mitte April:

Mieterschutzrecht. Textausgabe mit Einleitung und Sachverzeichnis. 6. Auflage. Erläutert von **Dr. Fritz Kiefersauer.** Taschenformat. Etwa 240 Seiten. Geb. etwa RM 4.50

Erläutert werden neben dem Mieterschutzgesetz die beiden Ausführungsverordnungen zur Kündigungsschutzverordnung, das Gesetz zur Auflockerung der Kündigungstermine und der deutsche Einheitsmietvertrag.

Soeben erschien:

Akademie für Deutsches Recht.

Öffentlich-rechtliche Körperschaft des Reiches.

Jahrbuch 1938. Herausgeber: Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht **Dr. Hans Frank,** Reichsminister. 5. Jahrgang. Groß-Oktav. 272 Seiten. RM 6.50, geb. RM 8.—

Mitte April erscheint:

Kinkels Rechtsfälle mit Lösungen Band 3:

Bürgerliches Recht

Bearbeitet von Dr. jur. utr., Dr. oec. publ. **Walter E. Kinkel**

Taschenformat. 101 Seiten.

Etwa RM 2.50.

(Z)

Dieser Band soll vornehmlich der Vermittlung wichtigster neuer Entscheidungen des Reichsgerichts und der Behandlung der am häufigsten auftauchenden bürgerlich-rechtlichen Problematik (im schriftlichen Teil der juristischen Prüfungen) dienen. Die Lösungen sind regelmäßig etwas ausführlicher als in den vorangegangenen Bändchen — sie sind aber in ihrem überwiegenden Teil ebenfalls nicht als Klausuren-Musterlösungen aufzufassen.

(Z)

Soeben ist erschienen:

Handbuch der Reichssteuerverwaltung. Von Oberreg.-Rat **Dr. M. Lizius,** Vorstand des Finanzamts München-Ost. 2., **neubearbeitete Auflage.** RM 5.—, in Loseblattausgabe in Leinendecke, 103 Blätter. RM 6.—

Aus einem Urteil über die erste Auflage:

„... Man empfindet beim Durchblättern die Flüssigkeit der Darstellung und die Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit der Angaben der Fundstellen. Die Ausführungen selbst behandeln alle innerdienstlichen Funktionen und Anweisungen, getrennt nach den einzelnen Tätigkeitsgebieten (Vorsteher, Sachbearbeiter, Bezirkbearbeiter, Rassenleiter, Buchhalter usw.) und den Sachgebieten (Amtsleitung, Kasse usw.). Dadurch ist eine mühelose Orientierung ermöglicht. Das Werk hat sich in der Praxis bestens bewährt, seine Anschaffung kann nur empfohlen werden.“ (Steuerwarte 1936, Nr. 2).

Soeben erschien die 5. Lieferung vom

Kommentar zur Grundbuchordnung

vom 5. August 1935 unter besonderer Berücksichtigung der in Preußen und Bayern weitergeltenden landesrechtlichen Bestimmungen.

Früher von **G. Meikel.** 4., **neubearbeitete Auflage** von **Dr. Wilhelm Imhof,** Regierungsrat 1. Klasse in München. RM 7.20

Die Schlußlieferung erscheint noch im Laufe des Frühjahrs. Wir bitten aber schon jetzt mit der Werbung für das Gesamtwerk einzusetzen, das eine erschöpfende, dem neuesten Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung entsprechende Erläuterung des gesamten Grundbuchrechts bietet.

Mitte April erscheint:

Die Neugestaltung des deutschen Urheberrechts.

Die Vorschläge des Sachausschusses für Urheber- und Verlagsrecht der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht in der Akademie für Deutsches Recht. Oktav. 60 Seiten. Etwa RM 2.50

(Arbeitsberichte der Akademie für Deutsches Recht Nr. 11)

Hunderttausende neuer Pimpfe und Jungmädel
hören zur Verpflichtung am 19. April 1939 die
Feierstunde auf der Marienburg

Die Burg

von Ilse Schönhoff-Riem

ist ein Geschenk, das jedem Jungen, jedem Mädel Freude bereitet, denn wohl alle wissen, daß die altehrwürdige Marienburg heute der Jugend dient. Ilse Schönhoff-Riem geht es in diesem Buch nicht allein um die mit übermenschlicher Kraft durchgeführte Verteidigung der Marienburg gegen den Ansturm der übermächtigen Polen und Litauer, es geht ihr um den kämpferischen Geist, der in diesem Bollwerk bis in unsere Tage lebt, der diese Burg zu einem Mahnmal werden läßt in nimmermüdem Dienst, in nimmermüder Treue zu wachen, den Blick nach Osten gerichtet.

Mit 8 Großaufnahmen der Marienburg auf Kunstdruckpapier
215 Seiten. In Ganzleinenband 2.85 RM



v. Hase & Koehler • Leipzig • Berlin

„Was blüht denn da?“

und die anderen KOSMOS-NATURFÜHRER

jetzt immer in Reihen ins Fenster!



Gesamtauflage der deutschen Ausgaben über 200 000

Frankh - Verlag · Stuttgart

In bewegten Zeiten kommt es darauf an, sich den Blick für große Zusammenhänge freizuhalten. Eine Schau von höherer Warte und geistiger Lebendigkeit bietet die

„Monatschrift für das Deutsche Geistesleben“

(41. Jahrgang „Deutsches Volkstum“)

Ihr geistig interessierter Kunde ist Ihnen für einen Hinweis auf diese Zeitschrift, von der wir Ihnen nachstehend den Inhalt des April-Hefes bekanntgeben, dankbar.

Unsere Werbung mit Brief und Anzeigen läuft weiter; Prospekte stehen Ihnen zur Verfügung.

Aus dem Inhalt des April-Hefes:

Aufsätze:

Karl Richard Ganzer, Adolf Hitler / Ludwig Kenner, Schule und Wehrmacht / Alfred Brühl, Rousseau und die Freiheit der kleinen Nationen / Hjalmar Kugleb, Der Verfall des Römerreiches / Hans Reeh, Der preussische Klassizismus und die Gegenwart / Robert Petsch, Agnes Miegel / Paul Wittko, Johanna Wolff.

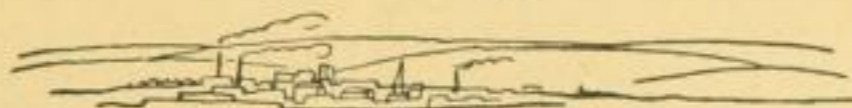
Kleine Beiträge:

Über das Böse / Süddeutsche Altmeister erstehen aus den Archiven / Über Veit Stoß / Von der Stoffwahl eines Dichters / Würde der Unterhaltung / Volk und Wissenschaft / „Tatsache“ und „tatsächlich“ / Gespräche über Zitate / Aphorismen.

Einzelheft RM. 1,20, vierteljährl. RM. 3,60 / Staffelpromitt / Probehefte kostenlos / Werbemittel: Prospekt



HANSEATISCHE
VERLAGSANSTALT
HAMBURG



Die Reisenummer

von

Buch und Volk

Heft 3 · 1939

erscheint am 10. Mai

*

Wir bitten anzuzeigen:

Neuerscheinungen der letzten Zeit,
Landkarten, Reisebücher, Führer,
Kursbücher, Landschaftsdarstellungen,
Unterhaltungsliteratur

Anzeigenschluß ist am 2. Mai

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Wir bringen dem Buchhandel zur Kenntnis, daß wir die Schriftenreihe in unseren Verlag übernommen haben:

„Reisen und Schauen“

Herausgegeben vom Reichsbahn-Werbeamten für den Personen- und Güterverkehr

Die bekannten Streckenführer der Deutschen Reichsbahn
lassen die Reise zum Erlebnis werden!

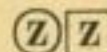
Namhafte Reiseschriftsteller plaudern von all den Sehenswürdigkeiten rechts und links des Schienenweges;
für reizvolle, farbige Ausgestaltung sorgen Graphiker von Ruf.

Bisher sind folgende Hefte erschienen oder in Vorbereitung*):

- | | |
|--|---|
| HEFT 1: Berlin-Ostpreußen mit Strecken: Berlin-Stettin-Königsberg-Tilsit und Berlin-Schneidemühl-Girchau-Königsberg-Eydtkuhnen. | HEFT 15: Am deutschen Rhein mit Rheinstrecken von Holland bis Basel. |
| HEFT 2: Berlin-Ostsee mit Strecken: Berlin-Warnemünde, Berlin-Ducherow-Sahitz Hafen (Usedom). | HEFT 16: Dresden-Marktredwitz-Nürnberg-Karlsruhe. |
| HEFT 3: Berlin-Schleswig-Holstein mit Strecken: Berlin-Hamburg-Elmshorn-Westerwald-Sylt und Neumünster-Riel (Fleensburg). | HEFT 17: Regl-Stuttgart-Ulm-München-Salzburg. |
| HEFT 4: Berlin-Bremen-Wesermünde, Wilhelmshaven, Norddeich. | HEFT 18: Berlin-Hildesheim-Köln. |
| HEFT 5: Berlin-Hannover-Hamm-Köln-Aachen. | HEFT 19: Frankfurt (Main)-Nürnberg-Passau. |
| HEFT 6: Berlin-Saarbrücken mit Strecken: über Magdeburg-Halberstadt-Biehlen-Frankfurt (M.)-Ludwigshafen oder Magdeburg-Nordhausen-Biehlen-Koblenz-Trier. | HEFT 20: Berlin-Frankfurt (Main)-Saarbrücken (durch das Nahetal und über Worms). |
| HEFT 7: Berlin-Frankfurt (Main) wird ersetzt durch Heft 20. | HEFT 21: Durch den Schwarzwald und zum Bodensee. |
| HEFT 8: Berlin-Erfurt-Würzburg-Stuttgart. | HEFT 22: Saarbrücken (Aachen)-Ruhegebiet-Norddeich und ostfriesische Inseln. |
| HEFT 9: Berlin-Saalfeld-Nürnberg-München. | HEFT 23: Friedrichshafen/Stuttgart-Nürnberg-Berlin. |
| HEFT 10: Berlin-Hof-Regensburg-München. | HEFT 24: Prag-Bodenbad-Dresden-Berlin u. Dresden-Bremen/Hamburg. |
| HEFT 11: Berlin-Cottbus-Hirschberg-Breslau. | HEFT 25: Frankfurt (Main)-Stuttgart-Bodensee*). |
| HEFT 12: Beuthen (Oberschl.)-Breslau-Sagan-Frankfurt (Oder)-Berlin Beuthen (Oberschl.)-Breslau-Görlitz-Dresden*). | HEFT 26: Wien-Salzburg-Innsbruck-Lindau*). |
| HEFT 13: Hamburg-Hannover-Sulda-Würzburg-München*). | HEFT 27: Berlin-Regensburg-Passau-Wien*). |
| HEFT 14: Hamburg-Köln. | HEFT 28: München-Salzburg-Graz/Klagenfurt*). |
| | HEFT 29: Wien-Semmering-Graz-Spielfeld-Sträß, Wien-Semmering-Klagenfurt-Villach-Tarvis*). |

Ladenpreis je 20 Pfg. / Wir bitten um tätige Verwendung!

KONKORDIA-VERLAG REINHOLD RUDOLPH · LEIPZIG C 1



*Madrid gefallen, Franco Herr der Lage in Spanien!
Der Bolschewismus endgültig geschlagen!
Jetzt beginnt der Aufbau!*

Hierüber berichtet das Werk von

Josef Sarabia

Spanien ist erwacht

Eine Darstellung der wahren Ursachen des Bürgerkrieges, des siegreichen Kampfes der nationalen Truppen und des neuen national-syndikalistischen Staates

In Leinen Groß-Oktav RM 7.50

„Das fesselnd geschriebene Buch erfüllt seine Aufgabe in hervorragender Weise und ist daher bestens zu empfehlen!“

Reichsoffiziersblatt, Berlin, 5. 3. 39

„Ausgezeichnet! Mehr ist über dies gerade jetzt so aktuelle Buch gar nicht zu sagen. Es möge viel gekauft werden.“

Kriegsmarine, Berlin, 5. 3. 39

„Die Kapitel über den inneren Aufbau verarbeiten Material, das nicht sehr bekannt ist und bieten in Kürze eine gute Information. Das Buch füllt eine Lücke aus und kann als erstes Geschichtswerk über die große Katastrophe des ‚spanischen Bolschewismus‘ dienen.“

National-Zeitung, Essen, 17. 3. 39

In einem Nachtrag, der allen früheren Käufern des Werkes kostenlos geliefert wird, berichtet der Verfasser über den Abschluß der Kämpfe. 4 weitere Bilder wurden beigegeben. Somit kann man das Werk mit seinen zahlreichen Bildern, Skizzen und Landkarten, der umfangreichen Kriegstatistik mit Recht als ein Quellenwerk bezeichnen, das seinen dauernden Platz in der Spanien-Literatur haben wird.

Z

ADOLF LUSER VERLAG



WIEN UND LEIPZIG

Anfang Mai erscheint:

Spiel und Lebensziel

Der Lebensweg
des ersten deutschen Motorfliegers

Hans Grabe

Von Rolf Italiaander

Mit einem Vorwort von Generalleutnant Ernst Udet

Zum 60. Geburtstag des Altmeisters der deutschen Fliegerei Hans Grabe erscheint in Kürze dies Buch, das das Lebenswerk dieses Pioniers der deutschen Luftfahrt würdigt.

Hans Grabe baute das erste Motorflugzeug aus rein deutschem Material, er war der erste deutsche Motorflieger, er baute den ersten Flugplatz, die erste Flugzeugfabrik, gründete die erste Fliegerschule und die erste Luftpost.

Alle Flieger und Freunde der Luftfahrt werden in dem reich bebilderten Band Interessantes aus der Geschichte und Entwicklung des deutschen Flugwesens finden.

Etwa 128 S. Mit vielen Abbild. In Gln. Vorbestellpreis bis 1. 5. 1939 RM 3.-; danach RM 3.60. Beachten Sie unser Vorzugsangebot!

Ⓜ

Gustav Weise Verlag / Berlin

Frank Thieß

Die Wölfin

In neuem, rein schriftmässig
gestalteten Schuumschlag

*

Wir liefern für bereits bezogene
Exemplare diesen Umschlag auf
Anforderung kostenlos nach

Ⓜ

Gustav Kiepenheuer Verlag Berlin

Aufhebung des Ladenpreises

Wir heben den Ladenpreis von

**Mezö, Geschichte
der olympischen Spiele**
mit sofortiger Wirkung auf.

**Knorr & Hirth K.-G.,
München**

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurück

Nachstehende Bücher, die mir zur Zeit zur Auslieferung fehlen, bitte ich im Umtausch gegen andere meiner Verlagserscheinungen zurückzusenden.

**Nettenleiter, Mas sig arna,
Nr. 1152**

**Freyberg, Unser Kasperl,
Nr. 1201**

Guterhaltene Exemplare
Voraussetzung.

**Loewes Verlag Ferdinand Carl
Stuttgart**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

In einer Großstadt des
Reichsprotectorats steht ein
größeres und bekanntes

Antiquariat zum Verkauf

Zuschriften unter Nr. 1131
durch die Exp. des Börsenbl.

Kaufgesuche

Angebote verkäuflicher Sorti-
mentsbuchhandlungen sind mir
jederzeit erwünscht.

**Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108**

Diejenigen Seiten des Börsen-
blattes, die die Verkaufsanträge
und die Teilhabergesuche enthal-
ten, können gegen vorherige Be-
zahlung von RM 3.— (Postschek-
konto Leipzig 13463) für je 4
Wochen von der Expedition des
Börsenblattes porto- u. direkt als
Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzu-
geben »Betrifft E 13«. Die
Adresse des Bestellers wolle
recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Sekretärin für die Geschäftsleitung

gesucht. Damen, die ähnliche Stellungen im Verlags-
gewerbe schon innegehabt haben und die in Berlin an-
fässig sind, werden um Bewerbung mit Zeugnisab-
schriften, handgeschriebenem Lebenslauf, Bild und Ge-
haltsansprüchen gebeten. Eintritt 1. Mai.

**ZEITGESCHICHTE-VERLAG
Wilhelm Andermann / Berlin W 35, Lützowstr. 66**

Jüngere männliche oder weibliche Sachkraft

möglichst mit Erfahrung im Formular- und Drucksortenverlag
gesucht. Einarbeitung in Wien, spätere Tätigkeit in Hamburg.
Angebote erbeten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehalts-
ansprüche und Antrittstermin. (Bei außerhalb Wiens ansässigen
Bewerbern Lichtbild.)

Zuschriften unter „Nr. 41.342“ an **Ma, Wien I, Wollzeile 16**

Buchhändlerin

zur selbständigen Führung eines lebhaften Sortiments in größerer mitteldeutscher Stadt gesucht.

Es handelt sich um eine Vertrauensstelle; deshalb sind Verantwortungsbewußtsein, umfassende Kenntnisse sowie sichere Umgangsformen unbedingte Voraussetzung.

Antritt kann sofort oder später erfolgen.

Ausführliche Angebote u. Nr. 1088 durch die Expedition d. Börsenblattes.

Zum baldigen Eintritt junger, arbeitsfreudiger

2. Gehilfe

für Ladenverkehr, Schaufenstergestaltung u. Expedition gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an

**Passagebuchhandlung
Richard Müller,
Jena, Lößderstraße.**

Für sofort oder später wird

tücht. Gehilfin

von modern eingerichtet. Buchhandlung Nähe Berlins mit kleiner Kunstgewerbeabteilg. bei gutem Gehalt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebensl. und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 1070 durch die Exped. des Börsenblattes

Großes Verlagsunternehmen (Buchgemeinschaft) sucht für die Auslandsabteilung zum baldigen Antritt einen

tüchtigen Mitarbeiter

Es wollen sich nur Kräfte mit praktischer Erfahrung im Auslandsgeschäft und Exportverhandlungen melden. Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind unter Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Nr. 1129 an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

Stuttgarter Verlag sucht für seine Werbeabteilung einen jüngeren Mitarbeiter

der in der Lage ist, nach gegebenen Anweisungen selbst. und zielbewußt zu arbeiten. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter Nr. 1132 durch die Exped. des Börsenbl.

Zum baldigen Eintritt suche ich für meine Buchhandlung, verbunden mit K. Verlag und Schreibwaren,

tüchtige Gehilfin (oder Gehilfen)

Selbständige, angenehme Vertrauensstellung. Bewerbungen m. Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
**A. BERNECKER
Melsungen (Bez. Kassel)**

Zum 1. Mai oder später

Gehilfin

mit guten Literaturkenntnissen gesucht, besonders angenehme Stellung. Angeb. mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften an

**Badebuchhandlung
Westerland (Sylt)**

Zu baldigem Antritt suche ich für meine Buchhandlung jüng. arbeitsfreudigen Gehilfen

besonders für Bestellbuch und Kundenbedienung in ausichtsreiche, angenehme Dauerstellung. • Handschriftliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften erbittet

H. Reich, i. Fa. Kantsche Buchhandlung (K. Kindermann), Gera

Zum 1. Juli oder früher suche ich für einen meiner Kommittenten in süddeutscher Großstadt

bilanzsichere Buchhalterin

Auskömmliches Gehalt bei angenehmer Zusammenarbeit wird geboten.

Handschriftliche Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsforderung unter Nr. 315 erbeten an

**K. F. Koehler, Kommissionsgeschäft
Leipzig**

Junge Buchhändlerin

hat reiche Gelegenheit, in Prov. Sortiment im Verkehr mit dem besten Publikum ihre Kenntnisse im Buch- u. Kunsthandel zu vervollkommen. Antritt der Stellung nach Vereinbarung bald oder später. Angebote mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften erbeten an

Fr. Schaeffer & Co.
Landsberg (Warthe)

Tücht. junger Gehilfe

für alle vorkomm. Arbeiten, möglichst für sofort gesucht.

Ludwig Saeng
Darmstadt, Kirchstr. 20

Zum 1. Juli oder später
suchen wir

Jungen Gehilfen und Lehrling

Gefl. Angebote an
W. Hoffmanns
Hofbuchhandl., Weimar

Zum 1. Mai oder später für
lebhaft. Kunststadt in schöner
Gegend (Hannover-Westfal.)

junger Gehilfe

für alle Sortimentsarbeiten
gesucht. Bewerbungen mit
Lichtbild unter Nr. 1128 d. d.
Expedition des Börsenblattes.

Zuschriften auf Zifferanzeigen
bitte deutlich mit der Ziffer-
nummer kennzeichnen! Num-
mer möglichst umrahmt in
linker unterer Ecke anbringen,
damit Überstempelung ver-
mieden wird.

Die Expedition

Ostmark - Bayern

Sortimenter, 39 Jahre, in leitenden
Stellungen tätig gewesen, 4 Jahre
Verlagspraxis

sucht geeigneten Posten

Kautionsfähig; auch Kapitaleinlage
möglich. — Angebote unter Nr. 1135
durch die Exped. des Börsenblattes.

Ist es mit „eigenen Ideen“ allein getan?

Fehlen zielbewusste Arbeit, wirtschaftl. Planung, Ausführung
aller Werbearbeiten frei vom üblichen Schema, mit stilist.
und künstl. Feingefühl, unter Auswertung langjähriger Er-
fahrungen, dann taugen „eigene Ideen“ nicht viel. — Wenn
Sie eine jah, aktive Kraft für vielseitige Aufgaben, als

Werbe- oder Anzeigenleiter

suchen, sende ich Ihnen durch die Expedition des Bbl. unter
Nr. 1126 meine 4. L. als überragend anerkannten Arbeits-
proben. Ich kann mich zum 1. 7. oder früher frei machen.

Stellengesuche

AUSSENDIENST

Welcher Verlag bietet gelegentlich die Möglichkeit, mich als
Verlagsvertreter einzuarbeiten? Ich bin Ende 20, Pg.,
schaffensfreudig und ein zielbewusster, intensiver Mitarbeiter.
Seit Jahren in selbständ. Stellungen erfolgreich tätig, z. Bt.
Verandletter in führendem südd. Fachverlag. Umfass. kaufm.
und Allgemeinbildung, gute literarische Kenntnisse, Erfahrung
im Außendienst. Tadell. Zeugnisse u. Refer. Führersch. vorh.
Angebote unter Nr. 1123 durch die Exped. des Börsenblattes.

Buchhändler, mit sehr guten engl. u. franz. Sprachkenntnissen, sucht Stellung im Exportbuchhandel

beherrscht Kurzschrift und Maschinenschriften; Hochschulstudium;
bislang ungekündigt. Antritt baldigst. Angeb. unt. Nr. 1124
durch die Expedition des Börsenblattes.

LEIPZIG

Sie finden einen selbständ.,
sicheren und ruhigen Mit-
arbeiter in 34jähr. Ver-
lagsgehilfen, der auch im
Kommissionsgesch. erfahr.
ist. Ang. unter Nr. 1121
durch die Exp. des Bbl.

LEIPZIG

Hersteller, 34 Jahre, gel. Sor-
timenter, ROK.-Ausweis, selbst.
Korrespondent, Werbung, Praxis
in Fachzeitschr.-Verlag (Anzeig.),
sucht ausbauf. Dauerstellung im
Verlag. Zuschr. unter Nr. 1122
durch die Exped. des Börsenbl.

Gebrauchsgraphikerin

25 J., Abitur, 6 Sem. Fachschule, 3 J. praktische Tätigkeit,
sucht Stellung in einem Verlag (Süddeutschland bevorzugt).
Eigenschöpferisch in Schrift, Plakat, Prospekt, Inserat, Buch-
umschlag, Illustration, Linols- und Holzschnitt.
Kenntnisse in Foto, Typographie, Buchbinderel.
Vielseitige Arbeitsproben stehen zur Verfügung.
Angebote unter Nr. 1133 d. die Expedition des Börsenblattes.

Tüchtiger, junger Sortimenter

1. Kraft, verh., in ungekündigter Stellung, in angef. Großstadt-
sortiment Mitteldeutschlands tätig, sucht zum 1. Juli oder später
selbständige oder leitende Lebensstellung.
Gehalt nicht unter RM 300.—. Ich biete gute literar. Kennt-
nisse, rasches, selbständ. und gewissenh. Arbeiten neben reicher
Erfahrung in allen buchhändl. Gebieten. Als erfolgr. Ver-
käufer bin ich an anspruchsvolle Kundschaft gewöhnt. Liebe
zum Beruf und beste Zeugnisse zeichnen mich aus. Zuschriften
erbeten unter Nr. 1130 durch die Exped. des Börsenblattes.

JUNGBUCHHÄNDLER

19 Jahre alt, mittlere Handelsreise, einjähriger höherer
Fachkurs der D. B. L., sucht zur Vervollständigung seiner
Lehrzeit eine halbjährige Lehrstelle in mittlerem oder größe-
rem Sortiment Süddeutschlands. Angebote unter Nr. 1147
durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Gehilfin

26 Jahre alt, seit 10 Jahren in demselben Sortiment tätig, in der Lage, selbständige und verantwortungsvolle Arbeit zu übernehmen, sucht sich zum 15. Mai oder später in vorwiegend schöngelstiges Sortiment nach Norddeutschland zu verändern. Angebote erbet. an **Erika Völkler**, i. H. Buch- u. Kunsthandlung Erich Foden, Inh. F. Baumann, Lahr (Bad. Schwarzwald)

Junger Buchhändler

alter Pg., 28 Jahre alt, sucht zum 1. Juli od. später eine selbständige Stellung im Sortiment. Mit reichen Erfahrungen u. Kenntnissen im Antiquariat, Musikalienhandel und in der Bürobedarfsbranche. Gest. Ang. mit Gehaltsangaben unter Nr. 1125 d. d. Exp. d. Bbl.

Begabter und erfahrener Buchgraphiker

26 Jahre, der sich für den Herstellerberuf vorbereiten will, sucht

Volontärstelle

in der Herstellungsabteilung eines belletristischen Verlags. Abitur, 1 1/2 jähr. Tätigkeit in Setzerei und graphischer Kunstanstalt. Angeb. unter Nr. 1022 d. d. Exp. des Bbl.

Vermischte Anzeigen

Restauflagen

groß und klein

aller Sparten kauft stets ein

Rudolf Koch, Leipzig C1, Kreuzstr. 12



„Phönix“

das ideale

Motor-Lieferdreirad!

250 kg Tragkraft. Verbr. etwa 3 Liter auf 100 km

General-Vertrieb: Auto-Löffler

Leipzig C1, Windmühlenstraße 8/12

Bücherzettel Verlangzettel, Rechnungen, Briefbogen, Umschläge, Durchschreibebücher und alle and. buchhändl. Drucksachen preiswert und schnell
Spezialdruckerei Ewen, Paderborn

MONOTYPE · TYPOGRAPH

Buchdruckerei

KREYSING
Leipzig

SEIT 1811

Leipzig · Seeburgstr. 51

Berlin · Fernruf 170672

FARB-ILLUSTRATIONS-DRUCK

FREMDSPRACHEN-DRUCKE

+ BUCH-AUSSTATTUNG +

Zwei Erzählungen

in einem Bändchen einer bekannten Dichterin, Bestände mit oder ohne Verlagsrecht preiswert abzugeben. Zuschriften unter Nr. 1127 d. d. Exp. d. Bbl.

Magdeburger Ansichten

überhaupt alles, was auf Magdeburg Bezug hat (Stiche v. Klufemann), kauft laufend

Heinrich Auer

Magdeburg, Breiter Weg 82

VERLAGSPLANUNG

BUCHAUSSTATTUNG



Zimmer

Trier

Postfach 467

VERLAGSWERBUNG

ÜBERSETZUNGEN

Zum Zwecke der
Borankündigung
der Neuerscheinungen
in der

„Deutschen
Nationalbibliographie“

wird gebeten, von allen Prospekten, Rundschreiben usw. über in Vorbereitung befindliche Schriften einen Abzug der

Deutschen Bücherei
zu übersenden

fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. A.B. = Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ma in Wien 2353.
Kuer, Heinz, 2356.
Badebuchh. v. Westfal. 2354
Beneder 2354.
Bibliogr. Jnk. 2345.
Caritas-Berl. 2345.
Eber Rbf. 2337. 38.
Essener Verlagsanst. 2340.

Ewen 2356.
Frank'sche Brk. 2349.
Danf. Verlagsanst. 2339.
2350.
v. Gase & R. 2348
Hoffmann in Weim. 2355
Riepenhauer 2353.
Rozz & H. 2353.
Roh, R., in Le. 2356.

Rochler R.-G. in Le. 2354
Konfordia R.-G. 2351.
Kreysing 2356.
Vangenschmidt'sche Brk. 2343.
Seemann & Co. U 2.
Löffler 2356.
Poewes Berl. 2358.
Luser 2362.

Passagebuch. in Jena 2354.
Paustian, Gebr., 2342.
Perthes, J., 2342.
Pries U 3.
Reclam Jun. 2342.
Reich 2354.
Rhein. Berl. 2345.
Saeng 2355.

Schaeffer & Co. 2355.
Schulz in Bresl. 2353.
Schweiger Berl. in Brln. 2346. 47.
Der Tazewurm 2342.
Berl. d. Börsever. U 2. 2350.
Berl. d. Dt. Arbeitsfront, Lehrmittels., 2341.

Verlagsanst. Stollberg U 1.
Völkler 2356.
Weise in Brln 2344. 53.
Zeitgeschichte-Verl. 2353.
Zentralverl. d. RSDAP. 2337. 38.
Zimmer 2356.

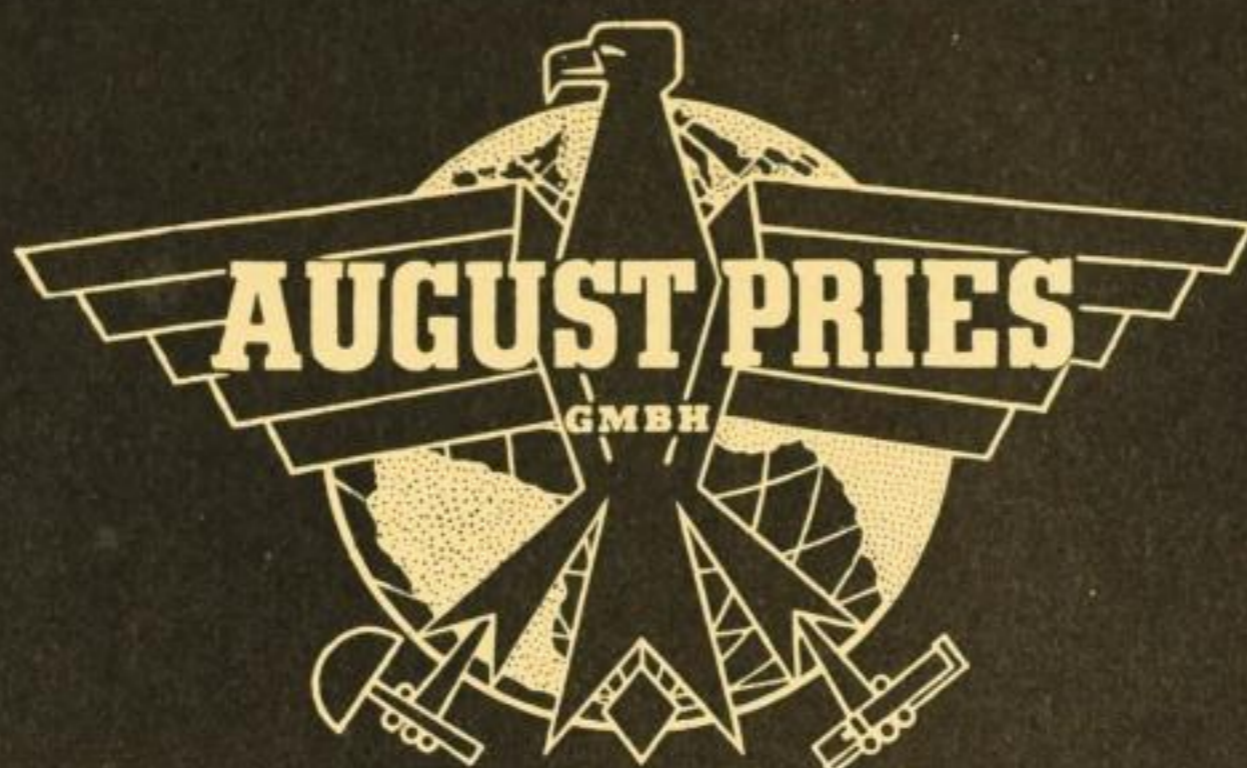
Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: RM 7.—, Mitgl. des B.-V. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-V. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. > -Ab.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der redaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Spaltenspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Zeile 7.78 RMf., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.91 RM zuzüglich 7 1/2% Plakauschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. (siehe Preisliste). Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Adresse: Buchbörsle

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsberg 26, Postfach 27476. — Druck: Ernst Gedrich Rbf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 7704 III/39.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



BUCH-, KUNST- UND WELTSPRACHENDRUCKEREI
LEIPZIG C 1 · BRÜDERSTRASSE 55 · 59 · HOHENZOLLERNSTRASSE 17

Umfangreiches, modernes Schriftmaterial

Vorbildliche typographische Gestaltung
und erstklassiger Werkdruck

Satz in den Sprachen und Schriften
fast aller Völker der Erde

Wissenschaftlicher Satz

Ein- und mehrfarbiger Illustrationsdruck
in vollendeter Ausführung

48 Satz- und Gießmaschinen der Systeme
Monotype, Linotype und Typograph

27 Buchdruckmaschinen

Neuerscheinungen des Deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

[Vorhergehende Liste in Nr. 82 vom 6. April 1939]

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen

Band. = Bandoneon
gCh. = gemischter Chor
Ges. = Gesang

Mdlne. = Mandoline
Mdlch. = Mandolinenchor
Mdlqu. = Mandolinenquartett

Mch. = Männerchor
S. = Sopran
SO. = Salonorchester

St. = Stimme
Z. = Zither

Astra Verlag in Berlin-Neukölln, Hobrechtstr. 17.

Plato, G., Ein schöner Tag neigt sich zu Ende. Langs. Foxtr. f. Jazz-Orch. *M* 1.50.

A. Bennefeld in Berlin W 15.

Börschel, E., Aquarell. Interm. f. SO. *M* 1.50.

Corzilius, V., Sonnenschein für Alle. Foxtr. Lied f. Ges. m. Pfte. *M* 1.80.

Erhardt, S., Yvette. Ein kapriziös. Walzer f. Salonquint. *M* 1.20.

Paasch, L., Du stehst nicht im Adressbuch. Langs. Foxtr. (E. Wallnau) f. Jazz-Orch. bearb. v. F. Stolzenwald. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Rehs, E., Irgendwo in der Welt steht ein kleines weinumranktes Haus. Langs. Foxtr. (E. Rehs) f. Jazz-Orch. bearb. v. B. Vollgraf. *M* 1.50, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Händel, G. F., Concerto grosso Nr 30 Ddur. Für 2 Viol. u. Orch. Part. *M* 6.—.

Mussorgsskij, M. P., Boris Godunov. Musikal. Volksdrama in 4 Aufz. u. m. e. Prolog (nach Puschkin u. Karamsin). Bearb. u. instr. v. N. Rimskij-Korssakov. Daraus Textb. Dtsch. v. M. Lippold, neu bearb. v. Heinr. Möller. Kl. 8^o *M* —.75.

Rasch, K., op. 28. Sinfonietta. Für gr. Orch. Part. Preis nach Vereinbarung.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

Boccherini, L., Menuett. Für Blasmus. bearb. v. J. P. Ehmig. Neubearb. f. Harmonie-, Flieger- u. Blechmus. von M. Villinger. *M* 3.—.

Händel, G. F., Saul. Oratorium. Daraus: Totenmarsch, instr. v. J. P. Ehmig. Neubearb. f. Harmonie-, Flieger- und Blechmus. v. M. Villinger. *M* 3.—.

Hartmann, B., Estrellada. Tango tipico. Für Jazz-Orch. *M* 1.50.

Löhr, H., Aus meiner Heimat. Suite in 4 Sätzen. Daraus: 2. Satz: Im Dom Heinrichs des Löwen (Chaconne). 3. Satz: Am Till Eulenspiegel-Brunnen (Scherzo). Für kl. Orch. kplt. *M* 2.80, Erg.-Stn. *M* —.20, f. SO. *M* 2.20. — Nr. 4: Skizzen aus dem Harzwald (Finale). Für kl. Orch. *M* 3.20, Erg.-Stn. *M* —.30, f. SO. *M* 2.80.

Strauss (Sohn), J., Die Fledermaus. Daraus: Melodien, arrang. v. J. P. Ehmig. Neubearb. f. Harm., Flieger- u. Blechmus. von M. Villinger. *M* 6.—.

Ludwig Doblinger in Wien.

Domanig-Roll, R., A Gschichterl vom Wienerlied: Wer hört denn net gerne. Walzerronde. (K. Koller.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Elin, H., Die Wiener Frauen sind wie der junge Wein. Wienerlied. (H. Elin.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Kubinszky, R., Patranas. Tango-Serenade. Für 1–2 Solo-Akkord, m. SO. *M* 2.—.

— dto. Für 2 Akkord. *M* 1.20, für 3 Akkord. *M* 1.50.

— Tango-Serenade. Für 2 Akkord. *M* 1.20, für 4 Akkord. *M* 1.80.

— Walzer-Capriccio. Für Akkord-Solo. *M* 1.—.

— dto. Für 1–2 Solo-Akkord, m. SO. *M* 2.—.

Lang, H., Ich weiss ein Mädlerl in Znaim. Walzerlied. (E. Meder.) Für SO. m. Jazz-Stn bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Loubé, K., Bei Kater Murr ist heute Tanz. Foxtr.-Interm. (E. A. Welisch.) Für Jazz-Orch. *M* 1.50.

— dto. Für Männer-Jazzquart. m. Pfte-Bgl. bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 1.50, Stn. *M* 1.20, für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

— Sie werden immer jünger, kleine Frau! Langs. Foxtr. (J. Petrak.) Für Jazz-Orch. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Niederberger, M., Ist Valentin verrückt. Daraus: Margarete, Langs. Foxtr. (Ph. Zeska.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50.

— do. Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.

— do. Steh ich vor deiner Tür. Tango. (Ph. Zeska.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50.

Schelling, F., Lolita. Slowfox. (H. Elin.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Schneider, H., Heut spielt der Ziehrer! Gr. Potp. Für Orch. *M* 7.50, für SO. *M* 6.—.

Ludwig Doblinger in Wien ferner:

Wagner, O., Holarididih! (J. Hochmuth u. H. Werner.) Für Männer-Jazzquart. m. Pfte-Bgl. bearb. v. J. Drexler. Part. *M* 1.50, Stn. *M* 1.20.

Wunsch, F. F., Ich hab ein Mädlerl gesehn. Tango. (F. J. Hub.) Zus. m. L. Riedinger, Ein Tangotraum in einer Sommernacht. Tango. (F. Gribitz.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Schneider. Kplt. *M* 2.—.

— Ich hab ein Mädlerl gesehn. Tango. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

— Wann heut wo ausgesteckt wird. Marschlied. (H. Hauenstein.) Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Zelibor, G., Nur ein kleines bisschen Liebe. Langs. Walzer. (F. J. Hub.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Schneider. *M* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M* 1.—.

Edition Accord in Berlin SO 36, Schlesische Str. 27.

Häringer, Fr., Wellenreiter. Foxtr. (M. Uhlemann) f. Jazz-Orch. *M* 1.50, f. Pfte. *M* 1.20.

Edition Meisel & Co. in Berlin.

Wernicke, H., Eine kleine Uhr in meinem Herzen. Foxtr. f. Jazz-Orch. *M* 1.50.

F. W. Gleis in Breslau.

Sczuka, K., Blumenbinder-Marsch. Für Ges. mit Pfte u. Viol., St. kplt. *M* 1.50.

Seeliger, H., op. 16. Weisse Rosen, 3 Ged. v. Th. Storm. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.80.

— op. 19, 1. Denkst du vergangener Tage, Marie (Th. Fontane). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50. 2. Nachts (Eichendorff). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.20.

— op. 20, 1. Seelige Sehnsucht (F. Evers). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—. 2. Wenn die Heckenrosen blühen (C. Roquette). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.60.

— op. 21, 1. Die Loreley. Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50. 2. Im Frühling (A. Holz). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—. 3. An die Nacht (Schaukal). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.—. 4. Mettengespinnt (W. Jensen). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

— op. 31, 1. Kynastfahrt (—). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.20. 2. Des Bergmanns Frau (Erna Seeliger). Für Ges. m. Pfte. *M* 1.50.

Carl Kulm in Wien I, Krugerstrasse 4.

Lanner, J., op. 167. Die Romantiker (C. M. Haslbrunner). Für Ges. m. Pfte frei bearb. v. R. Schollum. *M* 2.50.

Henry Litloff in Braunschweig.

Schubert, K., Den Tapferen (O. Gmelin). Für Einzelsänger. 1stgn. Ch. u. Instr. 8^o *M* —.40.

Musikverlag Saussouci Wilke & Co. in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 17.

Decker, W., Singend wollen wir marschieren. Marschlied (W. Decker). Singbl. 16^o *M* —.03.

Geisler, W., Melodie u. Rhythmus. Eine heitere Suite in 3 Sätzen f. Blasorch. instr. v. G. Skibbe. *M* 5.—.

— Die Tochter des Kalifen. Märchen. Daraus: Zahide. Vorsp. f. Orch. *M* 3.50, f. SO. *M* 2.50.

Mumm, G., Grossdeutschland marschiert (G. Mumm). Singbl. 16^o *M* —.03.

Franz Suppan in Düsseldorf.

Hansen, E., op. 261. Anne-Marie-Luise (P. Bourfeind). Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

Voggenreiter Verlag in Potsdam.

Hermann, P., 12 Volkslieder aus der Ostmark und aus dem Sudetenland für Sing- und Spielscharen. Part. *M* 2.20.

Simon, H., Lied der Getreuen. Daraus: Drei Lieder. Verse ungenannter öst. Hitler-Jugend. Für 1–2st. Ch. (auch oktaviert). Mit und ohne Instr. *M* —.80.

Jos. Weinberger in Wien.

Lehár, Fr., Frasnita. Optte. Daraus: Hab ein blaues Himmelbett. Lied. Sax.-Stn. zur Blasmus.-Ausg. *M* —.50.

Melichar, A., Vier Lieder aus dem Gedichtband »Wien wörtlich« v. Jos. Weinheber. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.50.

Umschlag zu Nr. 85, Donnerstag, den 13. April 1939